

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Wilhelm Friedrich Gercken

**Periodisch-synchronistische Tabellen zur Universal-Geschichte : eingerichtet
nach des Herrn Joh. Matth. Schröckh vortreffl. Lehrbuch der allgemeinen
Weltgeschichte : nebst einem kurzen Abriß der Geschichte, zum Gebrauch für
die Jugend**

Zweite sehr verbesserte Auflage, Gotha: in der Ettingerschen Buchhandlung, 1797

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1728595096>

Druck Freier  Zugang



32.



125



1. Aufl 1793.

Jb II
85=

Periodisch-synchronistische
T a b e l l e n
zur
Universal-Geschichte,
eingerichtet
nach des Herrn Joh. Matth. Schrödch
vortreffl. Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte,
nebst einem
kurzen Abriß der Geschichte,
zum
Gebrauch für die Jugend,
von
Wilhelm Friederich Gerken,
Königl. Etats-Prediger und Pastor an St. Wilhadi
in Stade.

Zweite sehr verbesserte Auflage.

G o t h a ,
in der Ettingerschen Buchhandlung

1 7 9 7 .

卷之三

Den
Wohlgebohrnen Herren,
H e r r n
Friederich Carstens,

Höchstverdienten Oberalten der großen und blü-
henden kaiserl. freien Reichsstadt Hamburg,

u u b

H e r r n
Johann Friederich Böhl,

Grosachtbaren und berühmten Kauf- und Han-
delsmann daselbst

meinen
verehrungswürdigen Gönnern und Freunden.

Wurde und wird Euch die Zeit zu einem so
schönen und schönen Tag in der Welt nicht
Gott geschenkt? Und wenn es nicht ist, so ist es
doch ein wahrer Segen, dass Gott es Ihnen gegeben hat.

Theuerste und edle Männer!

Sihnen, die Sie meinen seligen Vater wie mich, wegen unserer pflichtmässigen Treue im Unterricht liebten, und mir und meiner Familie davon, selbst nach Verlauf eines großen Zeitraumes, unerwartet die grössten Beweise unter den widrigen Schicksalen des Lebens gegeben, und uns die edlen Gesinnungen Ihrer Herzen so thätig bewiesen haben, Ihnen widme ich diese meine kleine Arbeit, deren erste Grundlinien ich bey dem Unterricht der Jugend entwarf, als ein öffentliches Merkmal meiner Ihnen schuldigen herzlichen Dankbarkeit und ganzen Anhänglichkeit.

Mit reger Freude werde ich mich immer aller der Gewogenheit und Güte erinnern, die Sie, verehrungswürdige Gönner, mir und den Meinen so fortdauernd erwiesen. Mit innigem Vergnügen denke ich noch oft an die

frohen Stunden zurück, die ich in Ihren theuren Familien genossen und Ihre werthen Namen werden in meinem Herzen unter die edelsten und besten Menschen unvergesslich angeschrieben stehen.

Nach meiner Kenntnis der Menschen- und der Geschichte, giebt es nur wenige, die Ihnen an Edelmuth und Güte des Herzens ähnlich seyn werden, wovon ich den Beweis durch Ihre schönen Handlungen überzeugend führen könnte, wenn mir Ihre herrlichen Gesinnungen, mit Vergnügen wahres Wohl der Menschen im Stillen zu bauen, nicht zu bekannt wären. und ich also nicht fürchten müste, Sie dadurch einer Freude zu berauben. Denn diese Ausserung müssen Sie meinem dankbaren Sie liebenden Herzen so schon verzeihen, auch darum verzeihen; weil die Geschichte doch nicht allein das Andenken vieler Zerstörer der menschlichen Wohlfahrt, sondern noch vielmehr der edlen Beförderer derselben, der besten Menschen, aufbewahren muss.

Ich schreibe dies, in Rücksicht Ihrer, aus so inniger Ueberzeugung, daß auch nicht eine Sylbe zu viel gesagt ist; und weiß, daß Hamburgs Einwohner allgemein hierin die Wahrheit erkennen, und sich solcher theuren

Mit-

Mitbürger mit wahrer Freunde rühmen; so wie ich es als eine große Wohlthat der Fürs-
hung ansehe, daß sie mich in Verbindung mit so recht innig guten Menschen führte, und mein eigenes Herz dadurch so sehr zum redli-
chen Eifer, anderer Wohl zu befördern, bildete.

Meine innigsten Wünsche für Dein blü-
hendes Wohl, und für die Verlängerung
Ihrer ruhmwollen Lebensbahn, bis an das
Ziel, das Menschen nur erreichen können; meine
innigsten Wünsche für die schöne Blüte aller
Ihrer edlen Zweige, Ihrer theuren lie-
benswürdigen Kinder, die ich das Glück
gehabt habe, zum Theil meine besten Eleven zu
nennen, aber was mir noch erfreulicher, alle
auch die ich nicht unterrichtet, unter die Zahl
meiner treuesten Freunde und Freundinnen
rechnen, und solche dem Beyspiele der Herzens-
Güte ihrer verehrungswürdigen Eltern folgen
sehen zu können: diese meine herzlichen Wün-
sche werden von der Vorsehung erfüllt werden;
so wie ich sie zu Gott mit aller Wärme der Seele
aufsteigen lasse.

Hier bin ich freilich von Ihnen, theuer-
ste Gönner, etwas getrennt, aber dort nicht
mehr; dort nicht, wo die Zahl guter Menschen

näher zusammen rückt. Dort hoffe ich Sie und alle meine edlen Freunde mit mir näher vereinigt zu sehen, mich Ihrer zu freuen, und Ihnen meine Liebe, als meinen reinsten Dank, lebendiger bezeugen zu können.

Die Fortdauer Ihrer wahren Gewogenheit und edlen Freundschaft, verehrungswürdige Gönner und biedere deutsche Männer, darf ich mir nicht erbitten: denn Ihr edles treues Herz bürgt mir, und auch den Meinen, deren Herzen Ihnen mit dankbarster Hochachtung ergeben sind, dieselbe, und Ihre und der edlen Familie fortwährende Liebe ist mir gewiss.

Mit den reinsten Gesinnungen der ungehucheltesten Hochachtung, Liebe, Verehrung und Unabhängigkeit, versichere ich also nur noch, daß erst mein Daseyn aufhören muß, ehe ich es vergesse, daß ich bin,

**Meiner treuen Gönner und Freunde,
Stade im Nov. 1796.**

dankbar verbundener
W. F. Gerken.

Bor-

Vorbericht zur zweiten Auflage.

Es ist für mich nicht wenig Ermunterung gewesen, daß diese meine Tabellen eine so sehr gesneigte Aufnahme gefunden, daß meine Arbeit nicht allein von berühmten Kunstrichtern empfohlen, sondern auch von vielen edlen Schullehrern für die Jugend zum Gebrauch ist aufgenommen worden; so daß in zwei Jahren die starke Auflage von 1200 Exemplaren sich vergriffen hat, und ich ein Jahr habe müssen vergehen lassen, ehe ich die andere liefern können: denn ich wollte die Erinnerungen edler Männer und Freunde zur Verbesserung nützen. Hierüber kam es zur Umarbeitung des größten Theils, und die Vermehrungen wurden beträchtlich, und mehr als $\frac{1}{2}$. Da nun verschiedentlich der Wunsch geäußert worden, daß man sie auch möchte auf Pappe ziehen können; so entschloß ich mich auch zu dieser Einrichtung, daß man sie könne einbinden oder aufkleben lassen, in welchem Format man wolle. Weil dies aber die Druckkosten ansehnlich ver-

mehrten mußte; so überließ ich den Verlag dieser Auflage um so williger der Ettingerschen Buchhandlung in Gotha, um den Druck derselben desto schöner und schärfer zu erlangen. Daher ich alle Gönner und Freunde meiner Arbeit nun ergebenst bitte, sich mit ihren Bestellungen günstig gerade an diese Buchhandlung zu wenden.

Was die Verbesserung selbst betrifft; so habe ich außer der so wichtigen Umsetzung pag. 3., wo die Römische Geschichte zur Fundamentals-Geschichte gemacht, und die Jüdische in die zte Colonne neben beygebracht ist, nach dem Rath würdiger Männer,) die Eintheilungen von des berühmten Gatterers allgemeinen Weltgeschichte, in der Zahlen-Colonne bemerk, und in der Bearbeitung selbst, seine Unterabtheilung und Chronologie, so weit sie sich mit dem Hauptplane vereinigen ließen, benutzt und angeführt, wie die Römische, Persische und Kirchen-Geschichte zeigen.

In der Kunsthistorie sind die Erfindungen sorgfältig vermehrt; soviel der Raum zuläßt, wie pag. 11. und 12. besonders erweisen: weil ich wegen des vergrößerten Raums die Academien in die Gelehrten-Historie, und die Merkwürdigkeiten in die Völkergeschichte sezen konnte. Ich hatte zwar anfänglich den Vorsatz, die Colonne ganz den Künsten und Erfindungen zu weihen, auch sie

Se schon alle nach Fächern geordnet und die Arbeit vollendet. Allein der Raum befahl mir dann viele Erfindungen der neuern Zeit schon vor Christi Geburt aufzuführen, welches bei der Jugend Irrungen veranlassen konnte. Also warf ich es wieder um, und wählte die aus, die allgemein nützlich zu wissen sind. Dies mußte ich um so mehr thun, da ich die A. G. auf einen Bogen gedrängt haben wollte, und der Fortgang der Aufklärung der Menschen so auch mehr in die Augen fällt.

Seit Carl dem Großen hat der Synchronismus des Raums wegen genauer beobachtet werden können, welches zur Zeit der Völkerwanderung nicht möglich war, weil Platz fehlte. Ich mußte also die meisten Völker unter dem abendländischen Kaiserthum aufführen, und da war die Inconvenienz unvermeidlich, daß einige weiter hervunter gerückt werden mußten, als nach den Jahren geschehen sollen, zumal ich doch ihren vormaligen Wohnort angeben wollte, damit die Jugend im kurzen die Völker deutlicher möchte unterscheiden lernen.

Einsichtsvolle Männer, die diese Arbeit versucht, werden immer billige Richter seyn; weil wegen des eingeschränkten Raums, das nicht als sel'mal möglich zu machen ist, was man auch gerne anders machen wollte. Denn ich habe wir-

wirklich manche Colonne mehr als einmal umgearbeitet, und bey der Ausfertigung des letzten Manuscripts, wo es nun auf Berechnung des Raums der Colonnen gegen einander, und der Zahl der Buchstaben selbst ankam, musste ich doch vieles wieder anders machen, als ich es wollte. So wie diese kleinen von mir selbst bemerkten Fehler, die ich machen musste, wenn ich nicht noch einen Bogen anlegen, und das Werk noch cheurer machen wollte, worüber ich auch viele Bedenklichkeiten hatte, billige Urtheile hoffen lassen; so werden auch, wenn sich Druckfehler in Namen oder Zahlen finden sollten, da der Druckort nun noch weiter entfernt ist, diese sich auch mit der Feder leicht verbessern lassen.

Was den Gebrauch der Tabellen betrifft, findet sich in der Vorerinnerung zur ersten Auflage, und ich musste den Abriss der Geschichte fürs erste so lassen; weil man den Abdruck gefördert wünschte, und die Umarbeitung desselben viel Zeit erforderte, die mir mangelte. Gott lege auf diese Arbeit ferner seinen Segen, und lasse der Jugend viel Nutzen daraus zuwachsen, wie ich es herzlich wünsche.

Kurz

Kurzer Abriss
der
Geschichte vor Christi Geburt.

Nachdem Gott, wie uns die älteste Urkunde der Geschichte, die Bücher Mosis, lehret, in sechs Tagen, oder sechs Revolutionen, das Werk der Schöpfung vollendet, und die Erde zum Wohnplatz der Menschen eingerichtet hatte: so schuf er den ersten Menschen, und nannte ihn Adam, - dann aber auch das Weib, und der Mann nannte sie Eva. Gott hatte, als weiser und gütiger Vater, die ersten Menschen mit allen Anlagen und Fähigkeiten ausgerüstet, daß sie glücklich werden möchten: denn sie waren nach seinem Bilde erschaffen, so daß ihr Verstand weise war, Gutes und Böses richtig unterscheiden konnte, und ihr Wille heilig dem Verstande folgte, sie also völlig über die niedern Seelen-Kräfte herrschen konnten. Gott hatte nun auch für ihre irdische Freude gesorgt, indem er ihnen eine Gegend zwischen dem Euphrat und Ganges, das Paradies oder der Garten Eden genannt, zum Wohnorte anwies, wo sie die Bäume mit Früchten prangend antrafen, und ohne Mühseligkeit ihren Unterhalt fanden, der zu ihren Bedürfnissen

nissen und Vergnügen hinreichte. Als Vater verbot ihnen Gott von einem Baume der der Baum des Erkenntniß des Guten und Bösen genannt wird, und dessen Frucht wol dem Leben und der Gesundheit der Menschen schädlich war, zu essen.

Allein die Menschen wurden durch die Schlange verführt, und übertraten dies Gesetz ihres Gottes und Vaters. Eva ließ sich gelüsten, von der verbotenen Frucht zu essen, und bereedete auch ihren Mann dazu: so fielen die Menschen und wurden Sünder. Gott verwies sie nun aus dieser glücklichen Gegend, und zerstörte das Paradies. Sie mussten das Feld bauen lernen; doch erbarmte Gott sich auch ihrer zugleich, und erleichterte ihre Mühseligkeiten durch die Verheißung, daß aus ihren Nachkommen der Erlöser kommen sollte, der mit Aufopferung seines Lebens sie erretten und ewiger Glückseligkeit wieder fähig und theilhaftig machen sollte. Dies wird das erste Evangelium genannt.

**Jahr
der
Welt.** Die Menschen fingen nun an sich zu mehren auf Erden. Die ersten Söhne Adams waren Cain und Abel. Cain ward roh und wild, 129. und erschlug aus Neid seinen Bruder Abel. Doch wurde dieser Verlust durch den Seth wieder ersetzt. Da Cain und seine Nachkommen immer mehr von Gott wichen, und sich der Sinnlichkeit und den Sünden ergaben; so werden sie Kinder der Menschen genannt. Seth aber und seine Nachkommen, die noch etwas mehr an der Verehrung des wahren Gottes hielten, unter

Unter welchen sich Enos und Henoch vorzüglich ^{Jahr}
auszeichneten, bekamen den Namen Kinder ^{der} Welt.
Gottes.

Das Verderben in den Sitten, wie die Ab-
götterey, nahm indessen immer mehr unter den
Menschen zu, und also ließ Gott seinen Abscheu
dagegen predigen, und durch den Noe seine
Strafgerichte, die Sündfluth, ankündigen; 1536.
doch gab er den Menschen noch 120 Jahr Raum
zur Buße und Besserung. Inzwischen hatten
die Menschen nun schon einige Künste, und bes-
sonders das Eisen zu bearbeiten, erfunden; da-
her Noe mit ihrer Hülfe die Arche, oder eine
große Art eines Schiffes, bauen musste, in welcher
er nebst seinen drey Söhnen, Sem, Ham und
Japhet, nebst ihren Weibern, und allem, was
nicht im Wasser leben konnte, erhalten würden.
Denn da die Menschen sich nicht besserten; so
brach die Sündfluth über den ganzen damals 1656.
bewohnten Theil des Erdbodens ein, und so
musste alles, was nicht im Wasser leben kann,
sterben.

Nachdem diese große Überschwemmung ein
ganzes Jahr gedauert hatte, und die Erde wies-
ter wohnbar wurde, ging Noe mit den Seinen
aus der Arche, und die Menschen fingen an sich
in den Ebenen von Chaldea auszubreiten. Wie
sie aber in Babel einen Thurm zu bauen anfins-
gen, der sie bey einer abermaligen Wasserfluth
sichern könnte, und ihnen dienen sollte, sich nicht
zu weit von einander zu zerstreuen: so ließ Gott
die Verwirrung der Sprache eintreten, so daß
die

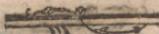
Jahr die Familien weil sie einander nicht verstanden,
der sich trennen mussten. Sems Nachkommen
blieben in Asien, Japhets Kinder gingen in der
Folge nach Europa, und Chams Nachkom-
men nach Afrika über, wo dann von ihnen
bald einige Reiche errichtet wurden, nemlich in
Asien das Babylonische und Assyrische, in Afrika
Egypten, und in Europa Syeion. Merkwürdig
ist h eben noch daß, da Nova seinem jüngsten
Sohne Ham wegen seiner Vergehungen wi-
der seinen Vater fluchte, so daß seine Nachkom-
men Knechte seiner Brüder seyn sollten, es bis
auf den heutigen Tag sich so verhält, daß die
Afticaner in dem Stände der Knechtschaft und
Härtesten Selaverey sich befinden.

Weil aber die Menschen bald wieder in Ab-
götterey und ihre vorigen Sünden verfielen; so
2022. erwählte Gott den Abraham aus Sems Nach-
kommen, einen frommen Mann, die wahre Rel-
igion zu erhalten, und richtete mit ihm den
2046. Bund der Beschneidung auf. Gott verhieß ihm
das Land Canaan zum Eigenthum, und daß in
einem seiner Nachkommen alle Völker solten ges-
segnet werden. Inzwischen hatte Abraham noch
keine Kinder, als den Ismael von der Hagar,
von welchem die Araber oder Türken abstammen
wollen. Doch da Abraham hundert Jahr alt
war, wurde ihm von seinem Weibe Sara der
Isaac geboren. Nach Saras Tode zeugte
Abraham in der zweiten Ehe mit der Keturah
noch mehrere Söhne. Gott aber wandte seine
Verheißung den Nachkommen Isaacs zu, und
unter

Mater dessen beiden Söhnen, Esau und Jacob, Jahr
dem Jacob, der in der Folge die Vielweiberey ^{der} Welt
anführte, aber sich dadurch auch viel Hauskreuz
zuzog.

Jacob hatte 12 Söhne, unter welchen Joseph der merkwürdigste, weil sein Leben viele Spuren der Götterlichen Fürschung zeigt. Er wurde von seinen Brüdern beneidet, und von ihnen nach Egypten zum Knecht verkauft, erwarb sich aber seines Herrn Vertrauen. Weil er aber nicht in die Sünden der Wollust willigen wolte; so wusste Potiphars Weib ihn ins öffentliche Gefängniß zu bringen. Doch dies musste der Weg werden, daß er dem Könige Pharaos bekannt, und von demselben zur höchsten Würde erhöhet wurde. In der von Joseph geweissagten Theurung, die wirklich erfolgte, zog er seinen Vater und seine ganze Familie nach Egypten, und versorgte sie im Lande Gosen. Bald nach Josephs Tode aber, da sich die Israeliten sehr mehreten, gingen ihre Drangsale und Dienstbarkeit an, die einige hundert Jahre dauerten.

Da nun die Egypter die Israeliten so sehr ängstigten, schrien sie zum Herrn, und Gott befahl dem Moses, der am Hofe des Königes er- 2452.
zogen, nachmals aber wegen eines Mordes 40 Jahr in der Wüsten umhergezogen war, er solle die Israeliten aus Egypten führen. Moses bewies seine Götterliche Gesandtschaft vor dem Könige durch Zeichen und Wunder, und zehn Plagen Egyptens. Aber Pharaos gehorchte dem Götterlichen Befehl nicht eher, bis alle Erstgeburt



Jahr in einer Nacht in Egypten erschlagen ward; bey
der welcher Gelegenheit Moses das Osterlamm oder
Passa-Fest anordnete. Nun ward Israel aus
2453. Egypten getrieben, bald aber renete es dem
Pharao, und er jagte ihnen nach: Moses aber
führte sie durchs rothe Meer, worinn Pharao mit
seinem Heere umkam. Fünfzig Tage nach dies-
sem Ausgange der Israeliten, gab ihnen Gott auf
dem Berge Sinai in der Wüsten das Gesetz der
zwo Tafeln. Obwohl Gott nun seinem Volke
außerordentliche Wohlthaten erwies, war es doch
ungehorsam und halsstarrig, so daß Gott sie 40
Jahre in der Wüsten umherziehen ließ. Wäh-
rend dieser Zeit ward der ganze levitische Ere-
monial-Gottesdienst als Vorbild auf Christum
ingerichtet, und Israel sollte dadurch vor Vermi-
schung mit den Heiden bewahrt, und also die
Verehrung des wahren Gottes desto gewisser er-
halten werden.

2493. Nach Moses Tode führte Josua die Israelit-
ten ins Land Canaan ein, eroberte und theilte
den größtesten Theil desselben unter das Volk aus.
Weil es sich aber in der Folge immer wieder zur
Abgötterey verleiten ließ, so gab sie Gott in die
Dienstbarkeit der Ammoniter, Moabiter und
Philister, wovon er sie aber doch durch die Rich-
ter wieder erretten ließ, unter welchen Gideon,
Zephja, Simson und Samuel die merk-
würdigsten waren.

Um diese Zeit eroberte Ninus Babylon,
und vereinigte das Babylonische Reich, welches
Nimrod, Hams Enkel, gestiftet hatte, mit dem
Assy-

Aßyrischen, dessen Hauptstadt Ninive, Aßsur Jahr
Urphaxads Bruder, gegründet und erbanet hatte. Welt.
Seine Nachfolger aber ergaben sich der Weichlich-
keit und den Weibern, und so zertheilte sich unter
Sardanapalo die Aßyrische Monarchie wieder
in das Medische, Babylonische und neue 3108.
Aßyrische Reich, bis solche vom Cyro alle zur
Persischen Monarchie gezogen wurden.

Nachdem in Griechenland sich einige Staaten 3446.
gebildet hatten, unter welchen Althen sehr be-
rühmt geworden war, und die Athenienser aus
Dankbarkeit gegen den Codrus die Königliche
Würde erbischen ließen, und Archonten einfüh-
reten, den Jupiter aber als ihren König annah- 2913.
men: so veränderten auch die Israeliten ihre
Regierungsform, entstgten der Theokratie, und
verlangten Könige, die ihnen gegeben wurden.
Saul, David und Salomo waren Beherrcher
aller zwölf Stämme. David bezwang alle Ca-
nanitische Völker, machte sein Volk furchtbar, und
schaffte denselben Ruhe und innern Wohlstand.
Sein Sohn und Nachfolger Salomo regierte
sehr weise, und baute den ersten Tempel zu Jero-
salem sehr kostbar, breitete auch den Handel sehr
aus. Dieser so weise König ließ sich in seinem 2973.
Alter durch seine Weiber dennoch zur Abgötterei
verführen, und dadurch zog er sich das Missfal-
len Gottes und eine unruhige Regierung zu.
Da nun nach seinem Tode sein unweiser Sohn
Rehabeam dem Volke hart begegnete, theilte
sich das Volk, und zehn Stämme erwählten den
Jerobeam zum Könige, der zu Samaria resi-
dirt.

Jahr dirte. So war das Volk Gottes nun in zwey der Welt. Reiche, in Israel und Juda, getheilt. Weil nun Jerobeam fürchtete, die Israeliten möchten sich wieder zum Rehabeam wenden, wenn sie zum Gottesdienst hinauf gen Jerusalem gingen: so richtete er den Götzendienst zu Dan und Bethel an, und legte also den Grund zum Verderben des Volks, indem alle seine Nachfolger dabei verharreten, und Gottes Strafgerichte und Dros hungen durch die Propheten verachteten; so daß Gott endlich durch den König von Assyrien, Salmanasser, die zehn Stämme in die Gefangenschaft wegführten, und dem Reiche Israel 3263. ein Ende machen ließ. Im Königreiche Juda riss zwar die Abgötterey auch ein, doch gab es zu Seiten noch einige gute Regenten, als Alma zia, Ussia, Hiskia, die die Verehrung des wahren Gottes herzustellen und zu erhalten redlich sich bemühten. Allein unter den letzten Königen v. wurden die Sünden des Volks so groß, daß Gott 3376 auch diesem Reiche ein Ende machte, und der bis Assyrische König Nebucadnezar sie in die Gefangenschaft nach Babel hinwegführen musste.

Bis auf die Einführung der Olympischen 3208. Spiele, und der Bestimmung nach Olympiad(en) ist die Zeitrechnung sehr dunkel und ungewiß: von da an aber, und noch mehr nach der Er 3230. bauung von Rom, wird sie zuverlässiger.

Romulus war der Erbauer der so berühmten Stadt Rom, 754 Jahr vor Christi Geburt, und der Stifter eines Reichs, dessen Herrschaft sich

sich in der Folge über alle damals bekannte drey Jahr Welttheile erstreckte. Da sich seine Nachfolger den Hass des Volks ^{der Welt.} zogen, so ward die Königl. Würde abgeschafft, und Rom in eine Republik 3475. verwaudelt, die sich nach und nach alle Länder Italiens unterwarf.

Nachdem das Volk Israel 70 Jahr in der Babylonisch-Assyrischen Gefangenschaft gewesen war; so wurde es, wie Gott es durch den Propheten Jesaiam hatte weissagen lassen, durch den Persischen König Cyrus, der Babylon eroberte, erlöst. Eskehrten die Juden dann unter ihrem 3446. Fürsten Serubabel und Hohenpriester Josua wieder in ihr Land zurück, und baueten Jerusalem und den Tempel. Esdra und Nehemia gaben sich in der Folge viel Mühe, die wahre Verehrung Gottes nach den Schriften des Alten Testaments herzustellen. Das Land blieb aber von den Persischen Königen abhängig.

Die Persischen Könige hatten sehr oft, wie wohl vergeblich, die Griechischen Staaten zu unterjochen gesucht. Nachdem nun aber die Griechischen Republiken die Schlacht bey Châronnea gegen Philippum, König von Macedonien, verloren, und diesem unterworfen wurden; so unternahm es sein Sohn, Alexander der Große, 3648. den Persern ihre vormaligen Einfälle in Griechenland wieder zu vergelten. Mit einer kleinen aber wohlgeübten Armee schlug er die grossen Heere des Persischen Königes, Darius Codomannus, besiegte ihn völlig, und nachdem dieser unglückliche Regente von seinen eigenen Heerführern er-

B 3 mor-

Jahr mordet war, verfolgte er diese Mörder, und er-
der weit. oberte das ganze Reich, so daß er bis an das Ju-
3651. dische Meer durchdrang, und ruhte nicht, bis er
Rache an diesen Königsmördern genommen hatte.
Das jüdische Volk unterwarf sich dem Alexander
gutwillig, und erhielt alle mögliche Freiheiten.

Die Griechische Monarchie aber zerfiel schnel-
ler, als sie errichtet war, und gab dadurch den
Beweis, daß es leichter große Länder zu erobern,
als eine feste Regierung zu gründen. Denn nach-
dem Alexander an den Folgen seines unordentli-
3660. chen Lebens oder am Gift starb; so wurden seine
Generale uneinig, seine Familie ward ausgerottet,
und es entstanden nun verschiedene Reiche,
unter welchen Syrien, wozu auch das jüdische
Land gezogen wurde, besonders merkwürdig ist:
weil die Juden unter dem Syrischen Könige An-
tiochus Epiphanes unmenschliche Bedrückungen
erfahren mussten. Da derselbe die Abgötterey un-
ter die Juden mit Gewalt einführen wollte, und
viele Menschen deswegen grausam hinrichten ließ:
so fasste der Hohenpriester Matthatias den Wuth,
sein Volk zu erlösen, und seine Söhne, Judas
Maccabäus und Jonathan, führten es glück-
lich aus; so daß die Juden, nachdem sie mit den
Römern ein Bündniß gemacht, sich von Syrien
völlig unabhängig machten, und von ihren eige-
nen Fürsten und Hohenpriestern regiert wurden,
3880. unter welchen Aristobulus zuerst den Königl.
Titel wieder annahm.

Außer Syrien waren aus der Griechischen
Monarchie auch das Macedonische, Egyptische
und

und Asiatische Reich entstanden. Dies letzte zerstörte Jahr
fiel gleich nach seines Stifters Antigoni Tode in der
die kleinen Reiche Bythinien, Cappadocien,
Pontus, Galatien, Pergamen, Armenien
und Parthien. Alle diese Reiche fielen zuletzt,
das Parthische ausgenommen, unter die Gewalt
der Römer.

Die Römer, nachdem sie Italien sich unter-
worfen, breiteten ihre Waffen zu Wasser und
Land allethalben aus, und unterwarfen sich
alles, besonders nach den dreien Punischen Krie-
gen, die sich mit der gänzlichen Zerstörung von
Carthago endigten, so daß ihnen Gallien, Spa- 3838.
nien, Egypten, Griechenland und die Asiatischen
Reiche nacheinander unterthan wurden. Die
großen Siege der Heerführer, und ihre Macht
reizte sie aber, nach der Alleinherrschaft zu stre-
ben, und so fingen die drey blutigen bürger-
lichen Kriege an, wo in dem ersten Sylla, und
in dem andern Julius Cäsar die Oberhand
behielten.

Während des zweiten Triumvirats waren die
jüdischen Könige über die Thronfolge uneinig ge-
worden, und die Römer entschieden den Streit
so, daß sie den Herodes, einen Idumeer, dessen
Vater Antipater Minister des jüdischen Königes
gewesen, zum Könige erklärten, der Jerusalem 3944.
eroberte, und die ganze Königl. Familie hinrichten
ließ, bis auf die Prinzessin Mariamne, die er
heirathete. Herodes suchte hiedurch sowohl, als
durch die Verschönerung des Tempels, die er an-
fing, und worauf er große Kosten verwandte,

B 4 sich

Jahr sich des Volkes Liebe zu erwerben: allein seine
der grausamen Hinrichtungen, selbst seiner Gemahlin
Welt. und Kinder, machten ihn immer wieder verhaft.

Nachdem Julius Cäsar in Rom ermordet worden, ging der dritte bürgerliche Krieg an, in welchem Octavianus Augustus, nach dem 3953. Siege bey Actium, 31 Jahr vor Christi Geburt, die Oberherrschaft behielt, und die Römische Republik in eine Monarchie verwandelte. So wie denn auch bald nach Herodes Tode, der ohne besonders Verdienst den Zunamen des Großen erhalten, auch Judea in eine Römische Provinz verwandelt wurde, und seinen Kindern nur der Titel der Biersfürsten blieb, wiewohl sie sich auch Könige nennen ließen.

Nachdem nun durch die Römer fast alle Länder unter eine Herrschaft gebracht, die Wissenschaften, die vormals bey den Griechen blüheten, nun unter den Römern im höchsten Flor waren, dennoch aber die Heiden in die tiefste Abgötterey und die schrecklichsten Laster, die Juden im Gegeuteil in lauter Menschen-Gebote und äußerliche Sagungen versunken waren: so erbarinte sich Gott des menschlichen Geschlechtes, und erfüllte seine Verheissungen von der Erscheinung des Erlösers der Welt, Jesu Christi, 754 Jahr nach der Erbauung von Rom.

Kurzer

Kurzer Abriss der Geschichte nach Christi Geburt.

Nachdem die Welt von der Schöpfung an, nach den Zeugnissen der heil. Schrift zu rechnen, beinahe vier tausend Jahre gestanden, in welchem Zeitraume die Völker Egyptens, die Phönizier und Israeliten, und als Monarchien die Assyrisch-Babylonische, die Persische und Griechische vorzüglich bekannt gewesen waren, unter den Republiken aber Carthago und Rom sich besonders berühmt gemacht hatten, weil sie sich ganze Königreiche unterworfen; so waren zwar die Wissenschaften und Künste im größten Flor, aber dennoch herrschte unter den Heiden die größte Abgötterey, und die Juden, obwohl sie die göttliche Offenbahrung hatten, hingen an schrecklichen Irrthümern und Menschengeboten.

Da nun das Sittenverderben in allen Ländern immer tiefer einriß, die Republik Rom in ein Kaiserthum durch Octav. Augustum verwandelt worden, der mit Leutseligkeit regierte, die Wissenschaften und Künste unter den Römern schätzte und zum höchsten Flor beförderete; der jüdische Staat aber sich durch innerliche Unruhen und Verderben seinem Untergange nahete; so erbarmte sich Gott der Menschen, und Christi es ward Jesus Christus der Weltheiland zu Bethlehem geboren, so wie es Gott in den Weissagungen versprochen hatte, indem noch Hero-

Jahr des der Große König der Juden war, obwohl der Kaiser Augustus ihn schon als Basallen zu behandeln anfing, und ihm, um seine Oberherrschaft zu beweisen, die Schatzung befahl, worum sich alle jüdische Familien nach ihrem Geschlechte und Vermögens-Umständen musten anzeigen lassen.

30. Jesus Christus trat sein Lehramt an, und suchte sein Volk zur wahren Verehrung Gottes anzuführen, die nicht in äußerlichen Handlungen und Ceremonien, sondern in Veredelung des Herzens, und ernstlichem Wandel nach den Vorschriften der Tugend und des Göttlichen Willens bestand, wobei er sich durch Thaten als den eingeborenen Sohn Gottes und verheissenen Erlöser des ganzen menschlichen Geschlechts erwies. Er starb nach dem Rathschlusse Gottes aus Liebe für uns Menschen, um unsre Sünden zu büßen, im 33. Jahre seines Lebens, den schmählichen Tod des Kreuzes. Nach seiner Verheissung stand er am dritten Tage wieder auf von den Toten, und fuhr nach 40 Tagen sichtbar gen Himmel.

Die Lehre von der Versöhnung der Menschen mit Gott in der Welt auszubreiten, wurden die Wundergaben des h. Geistes den zwölf Aposteln oder Jüngern Jesu mitgetheilt; worauf sie mit der Predigt des Evangelii die ganze Welt erfülleten, und allenthalben Gemeinen stifteten. Obwohl nun die Juden vorzüglich, aber auch die Heiden, die Bekänner Jesu verfolgten; so konnten sie doch die Ausbreitung der Lehre Jesu nicht hindern.

Weil

Weil die Römischen Landpfleger das jüdische Jahr Christi. Volk plagten, so rebellirte es, und es ward, nach der Weissagung des Erlösers, dem ganzen jüdischen Staat nun durch die Römer ein Ende gemacht, in welchem Kriege Jerusalem erobert wurde, und überhaupt mehr als zwei Millionen Juden das Leben verloren. Um diese Zeit hatten die Apostel schon alle die Bücher geschrieben, die wir das Neue Testament nennen; weil keiner des Untergangs des jüdischen Staats gedenkt. Durch denselben wurden die Christen zwar von der Verfolgung der Juden befreit: allein um so schrecklichere Drangsale ersitten sie nun von den Heiden, deren zehn als Hauptverfolgungen angegeben werden, obwohl ihrer sonst mehrere gewesen sind, wenn man diejenigen, die in einzelnen Ländern statt gehabt haben, mitzählet.

Wie aber Constantinus der Große die Christliche Religion annahm, so ward sie durch diesen Kaiser die herrschende, versch aber von ihrer Reinigkeit sowohl in der Lehre als im Wandel, durch die Streitigkeiten der Bischöfe über den Vorzug, wer unter ihnen der Größte, indem solche nicht bedachten, daß das Lehren, nicht aber das Herrschen, ihre Pflicht seyn. Diese Herrschaft, vom Eigennutz angeseuert und vom Stolz beseelt, nahm mit dem Verfall der Wissenschaften immer mehr zu, und schwächte das Röm. Reich von innen. Da nun Theodosius der Große das Reich unter seine Söhne ins Morgenländische und Abendländische theilte; so wurde es noch mehr entkräftet, und nach seinem Tode griffen es die

Jahr Christi die Araber, Deutschen, Slaven, Hunnen und Normänner von allen Seiten mit schreckl. Verwüstung an, und errichteten in den eroberten Ländern neue Königreiche, von denen einige noch blühen.

Diese grosse Gegebenheit nennt man die Völker-Wanderung, und nun ging das Abendländische Kaiserthum in der Person Romuli Augustuli, und mit demselben die Wissenschaften unter; weil die Barbarischen Völker, Ostgothen, Heruler u. s. w. dieselben nicht achteten. Überglanbe und Unwissenheit wuchs bey der Fortsetzung des Streits der Bischöfe über den Vorzug, und trennte die Kirche immer mehr. Wie endlich der Röm. Bischof Bonifacius III., wegen seiner unedlen Handlung der Schmeicheley gegen den Kaiser Phocas, den Namen eines allgemeinen Bischofes erhielt; so ward da der Grund zur Hierarchie gelegt, und die Bischöfe in Rom warfen sich über die ganze Welt, über Könige und Fürsten, über Leib und Seele, zu Herren auf als Statthalter Christi, da doch ihre Irrthümer und Versführungen des Volks, wie ihr ärgerliches Leben, sie selbst unwürdig machte; nur Glieder der Christlichen Kirche zu seyu.

Um diese Zeit brachte Muhammed seine Irrthümer in Arabien auf, und breitete sie mit Feuer und Schwert aus, wiewol man ihm das Verdienst nicht absprechen kan, daß er zur Vertilgung des Heidenthum's viel beigetragen. Die Saracenen aber nahmen Africa und Spanien ein, und die Türken, ein tartarisches Volk am Caspi-

Caspischen Meere, griffen gleichfalls die Römischen Jahr
Provinzen an.

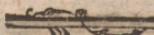
Unter den vielen Kriegen im Occident war 800.
das fränkische Reich das Mächtigste geworden,
und König Carl der Große richtete das Occi-
dental. Kaiserthum wieder auf, das nach Ableben
seiner Familie an die Sachsen kam, und darauf ist
diese Würde immer bey den Deutschen geblieben.

Durch die Klöster und vielen Mönchs-Orden,
denen schon Constantinus der Große viele Vor-
züge eingeräumt, indem er Kirchen und Klöster zu
Freistäte, selbst für Misschäfer, mache, so daß
die Mönche im vierten Jahrhundert anfangen, die
zum Tode verurtheilten bey der Hinausführung
der Obrigkeit mit Gewalt zu entreissen und zu
retten, und wol selbst die Gefängnisse erbrachen,
um sich also beym Volke beliebt zu machen; durch
diese Mönche wurden Übergläubigkeit, Unwissenheit
und Menschenfeindungen immer mehr befördert,
und durch die Ränke der Päpste die Hierarchie
zum höchsten Flor gebracht.

1100.

Denn die Päpste veranstalteten Kriege gegen
die Türken, um ihnen das gelobte Land zu entrei-
ßen, die man Kreuzzüge nennt, und deren fünf
gezählt werden. Dadurch entvölkerten sie die
Länder und schwächten die Regenten. Es ward
zwar das Land mit vielem Blut erobert, wohin
nun Wallfahrten geschahen, und zu deren Be-
deckung die Ritterorden errichtet wurden, es
ging aber bald wieder verloren.

Die Schweiz, welche bisher unter deutschem
Reichsschutz gestanden, ward durch die Bedrük-
kun-



Jahr kungen der Kaiserlichen Landvögte bewogen, sich Christi. zu verbinden und von Deutschland gänzlich zu 1307. trennen; wie sie denn nach vielen blutigen Siegen auch ihre Freiheit behauptet hat.

Das Orientalische Kaiserthum hatte während dieser Zeit durch innere Zerrüttung, wie durch äußere Feinde so viel gelitten, daß es endlich gar 1453. unterging, und in ein türkisches Kaiserthum verwandelt ward.

Dann ereigneten sich wieder große Begebenheiten: denn durch den Untergang des Oriental. Kaiserthums wurden viele griechische Gelehrte bewogen, nach Italien zu fliehen. Da nun die 1440. Buchdruckerkunst erfunden war, so fingen die Wissenschaften wieder an, sich nach und nach auszubreiten, sie wurden von den Fürsten befördert, und es zeigten sich bald Männer von erhabenen Geiste, die das wahre und schöne achteten und ausbreiteten. Dennoch dauerte die Hierarchie fort, obwohl von Zeit zu Zeit edle Männer sich dagegen auflehnten, allein man verfolgte sie allenfalls. Dies traf die Waldenser; und Johann Hus und Hieronymus Pragensis wurden gar auf Befehl des Papstes verbrannt, wiewol ihre Lehre dadurch nicht ausgerottet wurde. Um diese Zeit kamen viele nützliche Erfindungen auf; so wurde die Naturkunde durch die Fern- und Vergrößerungsgläser sehr verbessert; die Schiffahrt durch den Compas, und der Krieg durch den Gebrauch des Schiespulvers ganz verändert, welches alles zur Entdeckung und Eroberung des 1492. neuen Welttheiles America ungemein vieles heis-

beitrug. Nur an die Verbesserung der Religion Jahr Christi dachte man immer noch wenig, weil die Hierarchie zu grausam mit den Bekennern der Wahrheit verfuhr.

Endlich aber brach das Licht der Wahrheit des 1517. Evangelii, das so lange versünftet war, wieder hervor: denn Gott regierte das Herz eines Augustiner-Mönchs, Martin Luther, daß er sich der schändlichen Ablass-Krämerey und in der Folge dem ganzen Pabstthume mutig widersetzte. Viele Fürsten erkannten die Wahrheit, und die Reformation ging in- und außerhalb Deutschlands von statten, nachdem besonders zu Augsburg die Protestanten ihr Glaubensbekenntniß öffentlich abgelegt hatten.

Bis hierher hatten die Fränkischen und Schwäbischen Kaiser und Kaiser aus verschiedenen Häusern regiert, zur Zeit der Reformation herrschte aber die Österreichische Linie, und aus derselben Carl V. der mächtigste Herr seiner Zeit. Nachher ward Frankreich mächtig und blühend, und dann stritt Großbritannien bald mit demselben um den Vorzug.

Hundert Jahre nach der Reformation ging 1618. der Religions-Krieg in Deutschland an, der in 30 Jahren viel Menschen-Blut gekostet, und wo es mehr als einmal schien, daß das Pabstthum in Deutschland wieder herrschen würde. Auch Spanien suchte die, sich wegen Religions-Be- drückungen losgerissen, sieben vereinigten Provinzen durch Gewalt der Waffen wieder zu be- zwingen. Gott segnete aber die Schwedischen Waffen,

Jahr Waffen, die Gustav Adolph zum Schutz seiner Glaubensbrüder zuerst selbst anführte, so 1648. sehr, daß im Westphälischen Frieden den Protestanten die Gewissensfreiheit im ganzen Röm. Reiche zugestanden wurde; welches nichts anders heißt, als daß wir Protestanten uns in Glaubens- und Lebensregeln nur allein nach dem Göttlichen Worte, nach reiner Auslegung, ohne Rücksicht auf die Meinungen alter und neuer Lehrer, richten. Die sieben vereinigten Provinzen aber wurden für ein freies Volk erklärt. Nach diesem stieg die Gelehrsamkeit in allen Ländern, vorzüglich in den protestantischen, mit überaus schnellen Schritten empor, und breitete die Wahrheit immer mehr aus: so wie auch zur Verkündigung des Evangelii unter den Heiden, in Süden und Norden, Anstalten errichtet worden, und dadurch einige Gemeinen gesammlet sind.

Mit dem Anfange dieses Jahrhunderts war Europa eben beruhigt: allein der Tod Königs Carl II. setzte es wieder in volle Flammen. Denn da der französische Prinz Philipp von Anjou nach einem Testament die Krone erhielt, und schnell in Besitz nahm; so mußte der Kaiser Leopold sein Recht mit den Waffen suchen, und in diesem Spanischen Successions-Kriege wurden das Deutsche Reich, Großbritannien, Portugal und die vereinigten Niederlande mit verwickelt. Dennoch behielt Philipp Spanien, und brachte auch in der Folge die mehresten Italienischen Staaten an sein Haus.

In

In Norden war der Krieg zwischen dem Rö-
lige von Schweden Carl XII. und Dämmemark,
in der Folge auch mit Polen und Russland an-
gegangen: worin Carl XII. bis zur Niederlage
bei Pultawa immer siegreich gewesen war, dann 1709.
aber allenthalben verlor, und seine deutschen
Staaten von den Feinden erobert sehn musste:
von welchen Schweden, nachdem der König vor
Friedrichshall erschossen wurde, nur wenige im 1720.
Frieden wieder erhalten hat.

Es ging zwar das Kriegsfeuer, wegen der 1733.
Polnischen Königs-Wahl, aufs neue an, allein es
ward bald wieder gestillt: so wie auch die Kriege 1737.
der Christl. Kaiser-Höfe mit den Türken und
Schweden nicht von langer Dauer waren.

Weil aber Kaiser Carl VI. sahe, daß er ohne
männliche Erben versterben werde; so setzte er
seine Tochter Maria Theresia zur Erbinn aller
seiner Erblände ein, und ließ, zur Verhütung des
Blutvergießens, die sogenannte Pragmatische
Sanction fass von allen Mächten garantiren.
Allein nach seinem Tode kam Maria Theresia 1740.
zwar zum Besitz, musste sich aber doch in schwere
Kriege verwickelt sehn, sowohl mit Preussen,
das Schlesien einnahm und behielt, als auch mit
Frankreich in Vereinigung mit Baiern, und
mit Spanien; wogegen sie von Großbritannien
und Holland, die allenthalben zur See siegten,
zwar kräftig unterstützt wurde, so daß Frankreich
am Ende des Krieges kaum ein dienstfähiges

C

Schiff



Jahr Christi. Schiff hatte, so sehr war es von Grossbritannien gedemüthigt worden, aber doch im Frieden zu 1748. Achen froh seyn mußte, die mehrsten Erblände behalten zu haben. In diesem Kriege ward in Holland die Statthalter-Würde wieder hergestellt, so daß sie auch auf die weibliche Linie nur vererbet.

Um wenigsten konnte Oesterreich den Verlust Schlesiens an Preussen verschmerzen, und schloß mit Frankreich und Sachsen ein Bündniß zur 1756. Wieder-Eroberung derselben. Der König von Preussen, Friederich II. kam ihnen aber zuvor, nahm Sachsen ein, und drang in Böhmen; und obwohl er in die Acht erklärt ward, auch Russland und Schweden ihn anfielen, und Grossbritannien allein sich seiner annahm; so war er doch so glücklich, sieben entscheidende Siege zu gewinnen, so wie Grossbritannien als Leuthalben zur See siegte und ganz Canada er 1763. oberte, das es im Frieden behielt; Preussen aber zu Hubertsburg schliessen konnte, ohne das geringste zu verlieren.

Seit dem genoß Deutschland der Ruhe, Russ 1767. land aber gerieth wegen der Unruhen in Polen, wo es sich der Dissidenten annahm, mit den 1774. Türken in Krieg, siegte zu Lande und zur See, und schrieb den Frieden zu Kutschuck Rainarschij vor. Während dieses Krieges rissen Oesterreich, Preussen und Russland, große Länder von Polen an sich.

Die

Die Stempel-Akte und Thee-Abgabe verlei-
ete die Grossbritt. Colonien in America zur Re-
bellion, darin sie von Frankreich, das den Ver-
lust von Canada nicht verschmerzen konnte, erst
unter der Hand unterstützt wurden, bis es, mit
Spanien vereint, sich öffentlich gegen Grossbrita-
nnien feindlich bezeigte. Zwar siegte Gross- 1778.
britannien allenthalben zur See, und Spanien
belagerte Gibraltar 3 Jahr lang vergebens; als
lein da Grossbritannien in America seine Land-
Armeen verlor; so musste es im Frieden zu
Versailles die Colonien für einen Freistaat er-
klären 1783.

Der Tod des Churfürsten von Baiern verur- 1778.
sachte in Deutschland einen Krieg, da der König
von Preussen, zu Gunsten des Herzogs von Zweis-
brücken, in Böhmen drang; es ward aber durch
Vermittelung Russlands der Friede zu Teschen 1779.
hergestellt, so wie auch Russland die bewaffnete
Neutralität, wodurch die Handlung zur See in 1780.
Kriegen mehrere Freiheit behält, bewirkte.

Die vereinigten Niederlande waren in dem
Seekriege mit verwickelt worden, und bey dieser
Gelegenheit nahm der Kaiser Joseph ihnen die 1782.
Barriere weg, und zwang sie zur Abtretung der-
selben im Frieden zu Versailles. Wie aber 1785.
eine misvergnigte Partei unter ihnen den Prinz
Statthalter einschränken wolte, setzte der König
von Preussen solchen wieder in alle seine Prädro-
gationen durch ein kleines Heer ein. 1787.



Jahr Christi. Kaum war Europa beruhigt, so brach die Kriegsflamme wieder in Süden und Norden aus: 1788. denn nachdem die Kaiserinn von Russland sich in der Crim krönen lassen, gerieth sie mit den Türken in Krieg, woran der Deutsche Kaiser mit seiner ganzen Macht Anteil nahm. Die Russen machten zwar starke Progressen, wurden aber geschwächt, indem der König von Schweden Gustav III., der 1772. eine andre minder eingeschränkte Regierungs-Form eingeführt hatte, als Bundesgenosse der Türken, die Russische Flotte in der Ostsee zurücke hielt. Dämmark, als Bundesgenosse Russlands, drang zwar in Schweden ein, musste sich aber, durch Vermittelung von Großbritannien und Preussen, zum Waffenstillstande bequemen. In Schweden ward ein Reichstag gehalten, worin beschlossen ward, den Krieg mit Nachdruck fortzuführen, und dem Bürgerstande gleiche Rechte mit dem Adel einzuräumen. Auch 1789. in Frankreich ging eine gewaltsame Revolution vor, und die Kaiserl. Niederlande kündigten ihrem Beherrischer den Gehorsam auf, und suchten ihre Freiheit mit den Waffen wider ihn zu haupten.

1790. Nachdem aber der Kaiser Joseph II. gestorben war, und ihm sein Bruder Leopold II. folgte; so ward von Seiten Österreichs, da Preussen als bewaffneter Mittler aufrat, Friede mit den Türken geschlossen, und die Niederlande kehrten zum Gehorsam gegen ihren Erbherrn zurück. Russland setzte den Krieg gegen die Türken noch fort, schloß

Schloß aber mit Schweden für sich Friede, wie Jahr
denn auch dies heilsame Geschäft mit den Tür- Christi,
ken, nachdem sie manche Niederlage erlitten hat-
ten, zu Stande gekommen.

1792.

In Frankreich dauert inzwischen die Monarchie noch fort, obwol der König die Constitution angenommen. Die Prinzen vom Geblüte aber, wie der französische Adel und viele 1000 Familien haben das Land verlassen, und finden bey Deutschlands erhabenen Fürsten Schutz und Sicherheit: wiewol es nicht scheinet, daß sich die Mächte zur Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich thätig beweisen werden, und also wol ein bürgerlicher Krieg, zur Schonung des Menschenbluts, werde vermieden werden; um so mehr, da Deutschland sein Oberhaupt, den Kaiser, wieder durch unvermutheten Tod verloren, dem sein Sohn Franz in seinen Erbländern folget,

Gott erhalte unserm wehrten Deutschen Vaterlande den Frieden, der es jetzt segnet, und steure dem Aufrühr, der Gährung und der unter der Asche lodernden Kriegsflamme in den Ländern, die jetzt dadurch verwüstet und verheeret werden, und verwandele bald alle Schwerdtter in Sicheln und das Elend in Freude, zum Preise seines erhabenen Namens: denn er ist der Herr, der den Krieg schafft und den Frieden giebt, dem es aber Lust ist, uns Menschen wohl zu thun.

**Eintheilung
der
Geschichte der besondern Staaten.**

Spaniens Geschichte.

1. Die alte v. J. der Welt 1950 bis nach Chr. Geb. 713! hat 3 Perioden.
 - a) unter den Celten, Thraciern und Carthaginern — bis 3817. b) unter den Römern v. 3817—409 nach Chr. Geb. c) unter den Westgothen v. 412—713. 1) Ataulph 412—34) Rodericus † 713.
2. Die mittlere v. 713—1474. a) Die Saracenen unter Oberherrschaft des Chalifen zu Damaskus v. 713—756. b) Das Saracenische Reich zu Korduba v. 756—1027., daraus die Reiche Toledo, Valencia, Murcia, Sevilien entstehen. c) Nebenher entsprangen die Christl. Königreiche.
 1. Leon. 1) R. Pelagius 718—24) Veremundus † 1037. und das Reich kommt an Castilien.
 2. Suprabien. 1) R. Garsias Ximenius 724. 13) Sanctius III. Major. Kommt an Navarra 1035.
 3. Arragonien. 1) Graf Atznar 780. 6) Ramirus 1045. 25) Ferdinand II. 1479.
 4. Navarra. 1) Sanctius I. 905. 5) Sanctius III. Major, 1000. 29) Johanna III. Kommt an Frankreich 1562.
 5. Castilien. 1) Sanctius III. Major, 1000. 23) Heinrich IV. 1474.
 - d) Das Saracenische Reich Granada v. 1275—1491.

3. Die

3. Die neue v. 1474—1792. hat 2 Perioden.

- a) Könige aus dem Österreichischen Hause v. 1474—1700,
- b) Könige aus dem Hause Anjou v. 1700—1792.

2. Portugalls Geschichte.

1. Die alte. Hat mit Spanien einerley Beherrcher.

2. Die mittlere, v. 1095—1384. unter eigenen Königen: Heinrich 1095. 1) R. Alphonsus I. 1135. 9) Ferdinand.

3. Die neue. a) Könige v. Johannes I. 1384—16) Sebastian 1580. b) unter Spanischen Königen v. 1580—1640. c) Könige aus Braganza v. 1640—1792.

3. Frankreichs Geschichte.

1. Die alte. a) unter den Galliern bis 3892. b) unter den Römern v. 3892—424 nach Chr. Geb.

2. Die mittlere. a) Mārovingische Könige v. 419—752. 1) Pharamundus 419. 3) Māroveus I. 445. 5) Clodovæus I. 484. 14) Clotarius II. 588. 26) Childericus III. —752. b) Carolingische Könige v. 752—987. 1) Pipin 752. 2) Carolus M. 768. 11) Ludwig V. —987. c) Capetingische Könige v. 987—1327. 1) Hugo Capetus 987. 7) Philipp August † 1223. 9) Ludwig IX. 1226. 11) Philipp Pulcher 1285. 14) Carl IV.—1327.

3. Die neue v. 1327—1792. a) Valoisische Könige v. 1327—1589. 1) Philipp VI. 1327. 4) Carl VI. 1380. 5) Carl VII. 1422. 6) Ludwig XI. 1461. 7) Carl VIII. 1483. 8) Ludwig XII. 1498. 13) Heinrich III. —1589. b) Bourbonnische Könige v. 1589—1792. 1) Heinrich IV.

4. Britanniens Geschichte.

1. Die alte, v. 3945—1066 nach Christi Geb. a) unter Römischer Herrschaft bis 455. b) unter Sächsischer Herrschaft v. 455—1016, darin a) die Heptarchie v. 455—823: 1) Hengst u. Horst, 455. b) Sächsische Monarchie v. 823—1016. 1) Egbert 800. 6) Alfred M. 872. 15) Edmund Ironside. c) unter Dänischer Herrschaft v. 1017—1066. 1) Canut M. 1017. 5) Harald.
2. Die mittlere, v. 1066—1485. a) Könige aus Normandie v. 1066—1154. 1) Wilhelm I. 1066. 5) Matilda — 1154. b) Könige aus Anjou v. 1154—1399. 1) Heinrich II. 3) Johann ohne Land 1199. 4) Heinrich III. 1216. 7) Eduard III. 1327. c) Könige aus Lancaster und York, v. 1399—1485. 1) Heinrich IV. 2) Heinrich V. 1413. 3) Heinrich VI. 1422. 6) Richard III. 1483.
3. Die neue, v. 1485—1792. a) Könige aus Tudor v. 1485—1603. 1) Heinrich VII. b) Könige aus Stuett 1603—1689. Davon die Nebenlinien c) aus Oranien v. 1689—1714. d) aus Hannover v. 1714—1792.

5. Schottlands Geschichte.

1. Die alte, unter heidnischen Königen v. 3617—853. 1) Fergusius. 17) Metellanus 3946. 69) Kenneth II. 833.
2. Die mittlere, v. 853—1603. 70) Donaldus V. 853. 102) Jacob I. 1406. 107) Maria 1542. 108) Jacob VI. 1567.
3. Die neue, nach der Vereinigung mit England v. 1603—1792.

6. Dännemarks Geschichte.

1. Die alte, v. 2910—847. a) Heidnische Könige vor Chr. Geb. 1) Danus 2910—26) Frotho III.

III. † 15. nach Chr. Geb. b) Heidnische Könige nach Chr. Geb. 1) *Hiarnus* 19—41
Sivard III. † 847

2. Die mittlere, v. 847—1448. a) Christliche Könige vor der Union. 1) *Ericus II.* 847. 2) *Canut I.* 864. 4) *Gormo II.* 891. 8) *Sueno II.* 981. 9) *Canut II. M.* 1015. 22) *Waldemar I.* 1148. 23) *Canut VI.* 1182. 24) *Waldemar II.* 1202. 31) *Waldemar III.* 1340. b) Könige unter der Union. 1) *Margaretha* 1387. 4) *Christophorus III.* *Bavarus* 1439.

3. Die neue, v. 1448—1792. Könige aus dem Hause Oldenburg nach der Union.

7. Schwedens Geschichte.

1. Die alte, v. 130—1059. Die Ynglinger, Heidnische Könige. 1) *Odin*. Letzter *Edmund*, † 1059.
2. Die mittlere, v. 1059—1520. a) vor der Union.
1. Stenfälische Könige — 1134. b) Schwerherische und Bondische Könige — 1251. c) Folkungische Könige — 1388. *Magnus II. Smek*. d) unter der Union — 1520.
3. Die neue, v. 1520—1792. a) Könige aus dem Hause Wasa v. 1520—1751. b) aus dem Hause Holstein v. 1751—1792.

8. Polens Geschichte.

1. Die alte, v. 550—842. unter Herzögen aus Lechischen Stämme. 1) *Lechus* — 9) *Popielus II.* 820.
2. Die mittlere, v. 842—1572. a) Herzöge und Könige aus Piastischen Stämme. 1) *Piastus* 842. 6) *Boleslaus I.* 1000. erster König. 13) *Uladislaus* 1296. b) Könige aus Jagellionischen Stämme. 1) *Jagello*, 1386. 7) *Sigismundus III.* 1548—72.
3. Die neue, volle Wahlkönige v. 1572—1792.

9. Russlands Geschichte.

1. Die alte, v. 840—1477. Fürsten aus dem Hause Rurik. 1) Ruricus 841. 4) Wolodimir I. 976. 8) Danilow 1300.
2. Die mittlere, v. 1477—1598. Czare aus dem Hause Rurik. 1) Ivan Baslowitz I. 1477.
3. Die neue, v. 1598—1792. a) Czare aus allen Geschlechtern bis 1613. b) Czare u. Kaiser aus dem Hause Romanov bis 1762. c) Kaiser aus dem Hause Holstein.

10. Neapels und Siciliens Geschichte.

1. Die alte, bis 820. a) unter Römischer Herrschaft bis 554. b) unter den fremden Völkern und Griechischen Kaisern bis 820.
2. Die mittlere, v. 820—1441. a) vor der Theilung 1) unter den Saracenen bis 1029. 2) Könige aus Normannischen Geblüte des Tancredts. 1) Roger II. 1129. 7) Friederich I. als Kaiser II. 1197. 9) Couradinus, † 1268. b) Könige nach der Theilung in 1) Sicilien aus Arragonien, 2) in Neapel aus dem Hause Anjou.
3. Die neue, v. 1441—1792. a) Könige aus Arragonien bis 1501. b) aus Spanien bis 1707. c) wieder getheilt kommt Neapel an Österreich, Sicilien an Anjou v. 714—35. d) Neapel und Sicilien wird ein eigenes Königreich für die Nebenlinie von Anjou v. 1735—1792.

II. Sardiniens Geschichte.

1. Die alte, v. 3571—850. a) unter den Carthaginensern v. 3571—3712. b) unter den Römern v. 3712. Vandalen und Griechischen Kaisern bis 850.
2. Die mittlere, v. 850—1324. a) unter Saracnischer Herrschaft bis 1021. b) unter den Pisanern bis 1239. c) unter deutschen Kaisern bis 1324.

3. Die

3. Die neue, v. 1324—1792. a) Könige aus Aragonien v. 1324—1700. b) aus Anjou v. 1700—8. c) aus Österreich v. 1708—17. d) aus Savoyen v. 1720—92.

12. Böhmens und Ungarns Geschichte.

1. Die alte, v. 3442—1061. a) Böhmen unter den Schwaben, Marcomannen und Slaven; Ungarn unter den Römern. b) unter Herzögen. 1) Czechus 644. 15) Wenceslaus I. König, 937. 22) Spitzneus, † 1061.
2. Die mittlere, v. 1061—1437. a) Einheimische Könige. 1) Wratislaus II. 1061. 6) Ottocar 1253. 8) Wenceslaus VI. † 1306. b) Auswärtige Könige. 1) Rudolph 1307. 2) Henricus, † 1311. c) Lüxemburgische Könige. 1) Johannes 1311. 2) Carl IV. auch Kaiser, 1346. 4) Sigismund, † 1437.

3. Die neue, v. 1437—1792. Österreichische Könige. 1) Albert II. 1438. 5) Ludwig II. 1516. (Gegen Könige, Georg Podiebrad 1458. und Friedrich V. Kurf. v. d. Pfalz, 1619.)

Anm. Ungarn hatte v. 401—1278 seine eigene Könige vom Stämme Attilas, darunter Stephan I. erster Christl. König, 1001. 8) Ladislaus I. 1080. 22) Ladislaus IV. 1278. da es mit Böhmen vereinigt ward, zwar war es wieder v. 1309. unter besondern Königen bis 1385, dann wieder vereinigt.

13. Deutschlands vorzüglichste Staaten.

Anm. Deutschland theilte sich in den ältesten Zeiten in verschiedene Nationen, die unter ihren Heerführern standen. Von 3898 an fingen die Römer an bis an die Donau, den Rhein, die Weser und Elbe vorzudringen. Von 400 an werden

werden die Franken; Allemannier, Baiern, Slaven, Wenden, Sachsen, Thüringer und Friesen bekannt. Die merkwürdigsten Staaten sind;

I. Österreich,

- a) unter eigenen Königen v. 520—788. 1) Theodo — Tassilo, letzter. b) unter den Carolingern v. 788—928. c) unter Markgrafen und Herzögen, v. 928—1234. 1) Leopold I. — 12) Friedericus Bellicosus 1230. d) unter Erzherzögen v. 1273—1792. in drei Linien:
 - 1. aus dem Habsburgischen Hause Rudolfs, Rudolph V. — Leopold superbus v. 1273—1371.
 - 2. aus dem Habsburg. Hause Ernesti. Ernestus Ferreus 1386. — Matthias 1619.
 - 3. aus dem Habsburg. Hause Carls v. Steiermark. Ferdinand II. 1619. — Carl VI. — 1740. und die neue Linie v. Maria Theresia — Franz II.

2. Bayern,

- a) unter den Römern und Ostgothen bis 508,
- b) Herzöge aus Agilolfingischen Stämme. 1) Theodo I. 508. 5) Thassilo I. † 598. 7) Theodo IV. Christ. 19) Thassilo III. 788.
- c) unter den Karolingern v. 788—900.
- d) unter verschiedenen Herzögen v. 900—1180.
 - 1) Luitpald, 907. 15) Welf I. 1071. 18) Heinrich VIII. 1125. 21) Heinrich X. der Löwe, 1180. † 1195.
- e) Herzöge aus Wittelsbach, v. 1180—1597.
 - 1) Otto V. Nach verschiedenen Theilungen bekommt Albert IV. es ganz wieder, † 1508. Albert V. † 1579. Wilhelm V. † 1597.
- f) Thürfürsten v. Wilhelm V. v. 1597—1777.
 - 1) Maximilianus 1597.

4. Pfalz.

3. Pfalz.

- a) unter eigenen Königen und Fürsten bis auf die Carolinger.
- b) Pfalzgrafen am Rhein v. 905—1231. 1) Eberhard. — 2) Ludwig † 1231.
- c) Pfalzgrafen und Kurfürsten aus Wittelsbach v. 1231—1410. 1) Otto 1231.—6) Ruppertus, † 1410. von ihm folgen drey Linien.
 - 1. Die älteste v. 1410—1559. 1) Ludwig I. — 7) Otto Heinrich.
 - 2. Die Simmerische Linie v. 1559—1685. 1) Friederich III. — 6) Carl † 1685.
 - 3. Die Neuburgische Linie v. 1685—1742. 1) Philipp Wilhelm — 3) Carl Philipp, worauf die Nebenlinie aus Sulzbach folgt, Carl Philipp Theodor 1742—

4. Sachsens Geschichte.

- 1. Die alte, v. 3858—785. unter Heidnischen Königen und Fürsten.
- 2. Die mittlere, v. 785—1423. unter Christl. Herzögen.
 - a) Der Wittekindische Stamm v. 785—960.
 - 1) Witekindus M. 5) Bruno. 6) Otto. 8) Heinrich, † 955.
 - b) Der Billungische Stamm v. 960—1106.
 - 1) Hermann Billung 960—5) Magnus, † 1106.
 - c) Der Baier-Gwelfische Stamm. 1) Heinrich der Stolze 1137. 2) Heinrich der Löwe, der 1180 in die Acht erklärt ward.
 - d) Kurfürsten zu Sachsen aus Ascanischen Stämme, v. 1180—1423. 1) Bernhard, 1180.—8) Albert III. † 1422.

3. Die

3. Die neue, Churfürsten aus Meissnischen
Stamme, v. 1423—1464. 1) Friedericus
Bellicosus 1423. 2) Friedericus II. † 1464.
Davon die zw. Linien. a) Die Ernestinische v.
1464—1547. 1) Ernestus — 6) Johann
Friederich. b) Die Albertinische v. 1547—
1792. geht an mit Moritz.

5. Brandenburg.

- a) Markgrafen aus Wittekindischen Stamme v.
928—1020. 1) Siegfried — 8) Dietrich
oder Theodorich.
- b) Markgrafen aus den Markgrafen zu Stade v.
1020—1144. 1) Siegfried II. — 6) Rudolph II.
- c) Churfürsten aus Ascanischen Geblüt v. 1152—
1322. 1) Albert I. — 12) Johannes IV.
- d) Churfürsten aus Baiern v. 1322—73. 1)
Ludwig — 4) Otto.
- e) Churfürsten aus den Burggrafen zu Nürnberg
v. 1415—1792. 1) Friederich I. 1415.
2) Friederich II. 1440. 3) Albert 1471.
4) Johann 1486. 5) Joachim I. 1499. 6)
Joachim II. 1535.

6. Braunschweig-Lüneburg.

- a) unter Wittekins Stamme bis 1139.
- b) unter Herzögen bis auf die heutigen Häuser v.
1235—1546. Otto Puer — Ernestus Con-
fessor.
- c) Die neuen Häuser, v. 1546—1792.
 - 1. Herzöge in Lüneburg. 1) Wilhelm — 9) Jo-
hann Friederich, † 1679. Churfürsten. 1)
Ernst August — 4) Georg III.
 - 2. Herzöge in Braunschweig. 1) Henricus. 9)
Carl.

7. Holz

7. Holstein, der alten Sachsen eigentliches Vaterland.

- a) Grafen aus dem Hause Schaumburg v. 1106—1459. 1) Adolph I. 1106. 15) Adolph VIII. † 1459.
- b) Herzöge aus dem Hause Oldenburg, auch Könige in Dänemark v. 1459—1792.

8. Mecklenburg.

- a) unter Königen in Mecklenburg und Pommern.
 - 1. Heruler v. 3629—388. 1) Anthyrius I. 3629.—13) Miecislaus I.
 - 2. Vandalen v. 388—566. 1) Radagaisus I. 388. 5) Genericus 427. 7) Alaricus II. 486. 10) Radagaisus II. 566.
 - 3) Wenden, v. 600—1163. 1) Vislaus III.—17) Pribislaus II.
- b) Fürsten in Mecklenburg, v. 1163—1329.
 - 1) Pribislaus, letzter Henricus der Löwe.
- c) Herzöge vor der Theilung v. 1329—1592.
 - Albert I. 1329.—Johanens IV. 1592.
- d) Herzöge nach der Theilung. 1) in Schwerin und Güstrow, v. 1592—1695. 2) in Schwerin und Strelitz, v. 1695—1792.

9. Hessen.

- a) unter Thüringischer Herrschaft v. 330—511.
- b) unter Fränkischer Herrschaft v. 511—1039.
- c) unter den Grafen und Landgrafen zu Thüringen bis 1247.
- d) Landgrafen in Hessen vor der Reformation v. 1247—1567.
- e) Landgrafen nach der Reformation v. 1567—1792. 1) Philipp der Großmütige v. 1509—67. Demnächst die zwei Linien, 1.) Hessens Cassel

Cassel v. Wilhelm IV. 1567. — 7) Friederich I. König in Schweden 1720. — 9) Friederich II. 2.) Hessen-Darmstadt. 1) Georg I. 1567. — 9) Ludwig X.

10. Wirtenberg.

- a) Grafen zu Wirtenberg v. 811—1480. 1) Eberhard, 811. 2) Conrad, — 1121—6) Eberhard I. † 1258. 7) Ulrich VI. † 1265. 15) Ulrich XII. † 1480.
- b) Herzöge vor der Theilung v. 1495—1608. 1) Eberhard VI. 1495. 4) Friederich † 1608.
- c) Herzöge nach der Theilung in die Stuttgarterische, Mömpelgardische und Brenzische Linie, v. 1608.

11. Die Niederlande.

- a) Nach der Herrschaft der Carolinger standen sie theils unter Frankreich, theils unter Deutschland, bis 1361.
- b) unter Burgundischen Herzögen v. 1361—1477.
- c) unter Österreich v. 1477—1792. Doch
- d) Sieben Provinzen unter eigenen Statthaltern von 1579.

12. Die Schweiz.

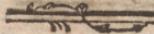
- a) unter den Römern und fremden Völkern v. 3894—520.
- b) unter den Franken v. 520—1032.
- c) unter Zähringischen Geschlecht und vielen Grafen und Herren, doch unter deutschem Reichsschutz, v. 1032—1307.
- d) in der Eidgenossenschaft der dreizehn Cantons v. 1307 an.

Kurzer

Kurzer Abriss
der
Geschichte von Engeland.

Die Geschichte von Engeland, oder Britannien, ist vor den Zeiten der Römer völlig dunkel, und es sind nur wenige Nachrichten bis auf uns gekommen. Unter diese rechnet man als die merkwürdigsten, daß es vorher den Namen Albion geführt, dessen Ursprung eben so wenig als der von Britannien angegeben werden kann. Seine ersten Einwohner hat es aus Gallien erhalten, die Galen oder Celten, und demnächst die Belgen aus den Niederlanden, welche Nationen oft unter einem Könige lebten, und einerley Religion, Sitten und Gebräuche hatten. In Rücksicht ihrer Religion waren sie Heiden, und verehrten die Sonne, vorzüglich unter dem Namen Baal oder Belis. Die Phoenicier entdeckten diese Inseln zuerst, und führten Handlung dahin von Cadiz aus; indem sie die Producten dieser so genannten Zinninseln austauschten. Bald entdeckten die Griechen gleichfalls dieselben, und trieben von Marseille und Narbonne aus Handlung dahin, und holten Zinn und Schifsbauholz Jahr der Welt 3945. daher.

Nachdem die Römer sich alles unterworfen, ging Cäsar, der Bezwinger Galliens, von da nach Britannien über. Die Einwohner widersetzen sich zwar seiner Landung, aber es erging ihnen gegen die kriegserfahrenen Römer, wie es den Einwohnern von America erging, da die Europäer mit ihrem Feuergewehr und Kriegskünsten dort landeten, sie mußten fliehen und sich demnächst unterwerfen. Bey den innerlichen Unruhen der Römer bekümmerten sie sich nicht viel um Britannien in D hund



Jahr hundert Jahren, sondern nahmen Geschenke von Christi. den britischen Königen, und überliessen sie sich selbst.

51. Der Kaiser Claudius unterwarf sich Britannien wieder, doch mußten die Römer wider die Caledonier, Picten und Schotten immerwährende Kriege führen, wider welche Kaiser Hadrian eine Mauer von einem Meere zum andern aufführten ließ, die der Kaiser Severus erneuerte, welcher auch gegen die Sächsischen und Fränkischen Seeräuber Küstenbewahrer setzte. Die Römer haben das Verdienst, daß sie durch ihre Colonien den Briten viele Cultur gegeben: denn schon im vierten Jahrhundert finden sich Beweise von starken Ausschiffungen von Korn aus Britannien.

Nach des Kaiser Theodosii des Großen Tode stand Britannien den Einfällen der Barbaren offen, und da dessen Sohn Honorius die Römischen Legionen herauszog, und seine Oberherrschaft völlig aufgab: so wurde Britannien von den Picten und Schotten verwüstet, und sank bey schlechten Sitten in die tiefste Barbarey. Wie nun die Pest ausbrach und das Land völlig verheerete; so mußte der schwache König Vortiger sich nicht anders zu helfen, als auswärtige Hülfe zu suchen. Diese fand er nun bey den seeräuberischen Sachsen, deren ursprünglicher Sitz damalen in Jütland, Schleswig und Holstein zu sehen ist, wiewol sie ihre Besitzungen schon durch die jehigen Hannoverischen Lande und bis an den Rhein ausgebreitet hatten, und durch ihre großen Thaten berühmt waren.

Diese gesuchte und verlangte Hülfe ward aber in der Folge für Britannien eine Quelle vielfaches Blutvergießens, und verursachte eine gänzliche Veränderung des Landes. Sengist und Horst, Sächsische Heerführer, kamen zwar nur mit drey Schiffen an, siegten aber demohngeachtet wider die Schotten entschieden, und jagten sie bis über die Grenz-

Grenzen. Die Britten belohnten sie dafür reichlich, Jahr und gaben ihnen die Insel Thanet zum Besitz. Christi. Die Fruchtbarkeit des Landes reizte nun aber die Sachsen, sich in Britannien fest zu setzen, und so dogen sie immer mehr Verstärkung von ihren Landsleuten an sich, worauf es zu den blutigsten Kriegen kam.

Die Britten, die vormals den Schotten nicht widerstehen konnten, stritten nun mit unbezwingbarem Muthe länger als hundert Jahr gegen die Sachsen, die jeden Fußbreit Landes mit Blut erkauften mussten. Allein die Sachsen siegten immer, weil sie Verstärkung erhielten, die an allen Küsten landete und ihre Eroberung von allen Seiten fortsetzte; so daß die Britten nirgends Ruhe und Sicherheit hatten. So entstanden in der letzten Hälfte des fünften Jahrhunderts die sächsischen Königreiche Kent, Sussex, Wessex: und im folgenden Jahrhundert Essex, Northumberland, Ostangeln und Mercien. Diese sieben Königreiche werden die Septarchie genannt. Die Regenten derselben waren von einander unabhängig, und bekriegten sich untereinander; standen aber dennoch in einer Verbindung miteinander gegen ihre gemeinschaftlichen Feinde, die Britten, und einer ihrer Könige war dann das Oberhaupt aller. Es war also eine ähnliche Art der Staatsverfassung, wie die des deutschen Reichs, darin sieben oder mehrere Churfürsten den Kaiser als Oberhaupt erkennen, aber für sich in ihren Ländern unabhängig regieren.

Diese Heptarchie dauerde unter beständigen Kriegen bis gegen das Ende des achten Jahrhunderts fort, wo Ecbert, König von Wessex, alle die Reiche nacheinander eroberte, und manchen Königen zwar den Titel ließ, die aber in der That doch nur seine Stathalter waren. Unter seiner Regierung sangen schon die Einfälle der Dänen und Norwegen.

D 2 ger

Jahr ger an. Demn da Gorm der alte in Dânen-
Christi mark, und Harald Sarfagne in Norwegen,
die kleinen Könige ihrer Länder unterjochten, ver-
liessen viele ihr Vaterland, und schwärmtent auf
der See herum, selbst bis ins mittelländische Meer.
Lange wollte es ihnen zwar nicht gelingen, ein
Land zu erobern, inzwischen plünderten und ver-
heereten sie die Küsten.

Die Dânen erlitten bey ihren Einfällen in
875. Engeland zwar manche schwere Niederlage, beson-
ders unter der Regierung des Engländischen Könis-
ges Alfreds des Großen, weil sie aber doch
gewöhnlich mit großer Beute wieder zu Schiffen
davon gingen; so reizte sie dies immer zu neuen
Unternehmungen. Durch viele innerliche Unru-
hen, die der Pabst und die Geistlichen noch ver-
mehrten, ward der Staat nach und nach geschwächt,
und die Könige gehindert, den Feinden zu wider-

979. stehen, daher die Dânen festen Fuß setzten, und
Ethelred II. mußte sie mit Geld abkaufen. Wie
nun die Dânen den Frieden nicht hielten, stellte
er zwar die Dânsche Vesper an, all in der Dâ-
nische König Swen rächte sich deswegen sehr
gramsam, eroberte Engeland, starb aber ehe er ge-
krönt ward.

1015. Ethelreds Sohn Edmund mußte, da alle seine
Großen Verräther waren, gar in eine Theilung des
Reichs und der Regierung mit dem Dânschen Kö-
nige Canut dem Großen willigen, ward dann
aber vom Edric ermordet. So herrschten nun
funzig Jahre lang Dânsche Könige über Brittan-
nien. Wie aber Eduard der Bekennier sah, daß
er ohne Erben versterben werde: so verordnete er

1066. den Herzog Wilhelm aus der Normandie, seines
Mutterbruders Enkel, zum Nachfolger, womit aber
die Stände nicht zufrieden waren, und den Harald,
Eduards Schwager, zum Könige erwählten.
Allein Harald blieb in der Schlacht, und Wil-
helm

helm der Eroberer ward als König erkannt. Jahr
Mit ihm fängt die mittlere Geschichte von Enge: Christi:
land an.

Wilhelm der Eroberer mußte nun zwar,
wegen innerlicher Unruhen, der Dänischen Ein-
fälle und der Empörung der Normänner und sei-
nes eigenen Sohnes, fast immer zu Felde liegen,
behauptete aber dennoch den Thron für seine Fa-
milie.

Unter seinem Enkel Heinrich I. ward durch den 1100.
ersten Gnadenbrief der Grund zur Engeländi-
schen Freiheit gelegt, welche durch die Magna 1215.
Charta des Königes Johannis noch mehr befesti-
get worden. Heinrich I. erklärte seine Tochter
Mathildis, Gemahlin Kaiser Heinrichs V. und
demnächst verheirathet an Godofred, Grafen von
Anjou, zur Nachfolgerinn. Sie gelangte auch wirk-
lich zur Regierung, allein ihres Stolzes wegen
verlor sie die Liebe des Volks und dann selbst das
Reich. Doch gelangte ihr Sohn Heinrich II. 1154.
durch Vergleich wieder zum Throne. Dieser für-
tressliche Regente kam auch zum Besitz vom ganz-
en nördlichen Frankreich. Unter seinem Nach-
folger Eduard III. ging der hundert Jahre lang
dauernde Krieg mit Frankreich an, worin er so
glücklich war, daß er sogar den Titel eines Königes
von Frankreich annahm. Sein Sohn Richard
II., der seines Onkels, des Herzogs von Lancaster
Sohn Heinrich aus dem Reiche verbannt hatte,
ward von diesem durch das Parlament des Throns 1399.
entsetzt, und das Haus von Lancaster gelangte un-
ter diesem Heinrich IV. zur Krone. Sein Großer
Sohn, Heinrich V., ward nach der Schlacht bey
Azincourt wirklich König von Frankreich oder 1420.
Reichsverweser. Allein unter Heinrich VI. ging
nach 38jährigem Kriege Frankreich, nebst allen
französischen Erbländern, bis auf Calais, für Enge:
land völlig verloren. Durch die Hinrichtung sei-
nes

Jahr des Oheims, des Herzogs von Gloucester, auf Christi Anstiften seiner Gemahlin, gab er Gelegenheit, 1461. daß der Herzog von York ihn der Krone beraubte, und die unglücklichen Kriege der rothen und weissen Rose angingen, bis nach Richards III. Tode, durch die Heirath Heinrichs VII. mit der Elisabeth, Edwards IV. Tochter, beide Häuser wieder vereinigt wurden. Von diesem Zeitpunkte 1485. fängt sich die neue Geschichtre Englands an.

Kaum war England zur Ruhe gelangt, so erregte die in Deutschland angegangene Reformation auch in Britannien Bewegung. So lange Heinrich VIII. lebte, konnte das Licht der Wahrheit freilich nicht recht durchbrechen, der durch ein Buch, das er wider Luthern schrieb, und seine Verfolgung der Protestantenten, sich den Namen Defensor fidei vom Papste erwarb. Allein unter seinem 1547. Sohne Eduard VI. ward die Reformierte Religion eingeführt, die von seiner Schwester Elisabeth völlig zur herrschenden gemacht wurde. Unter dieser grossen Königin hat England den Grund zu seiner ganzen Macht und Hoheit gelegt. Sie verordnete zu ihrem Nachfolger Jacob I. und VI. König von Schottland, der, um weder Schottland noch England vorzusehen, das Reich Großbritannien nannte, und im 30jährigen Kriege wider Willen des Parlaments neutral blieb. 1603. Sein Sohn Carl I. führte alle seine Kriege ohne glücklichen Erfolg. Wie er die königliche Gewalt zu weit ausdehnen wollte, entstand darüber ein bürgerlicher Krieg, worin der König geschlagen, von den Schotten gefangen und dem Parlament überliefert wurde. Cromwell setzte ein Blutgericht nieder, und zum Erstaunen der ganzen Welt, 1649. ward der unglückliche König verurtheilt und öffentlich enthauptet. Hierauf verwandelte sich Großbritannien in eine Republik, deren Protector Cromwell war. Des Königes Sohn Carl II. versuchte

suchte zwar sein väterliches Reich zu erobern, ward Jahr aber geschlagen und musste fliehen. So siegte Christi. Cromwell auch gegen alle seine Feinde, nahm den Spaniern Jamaica weg, zwang Spanien und Holland zum schimpflichsten Frieden, und alle Höfe schmeichelten ihm nun.

Doch kaum war Cromwell tot; so wurde 1660. Carl II. mit Freuden als König aufgenommen. Er lebte die Navigations-Akte in neue Kraft, und führte auch die Testakte ein. Sein ihm folgender Bruder Jacob II. wollte die Catholische Religion wieder einführen, brachte sich aber dadurch um die Liebe der Nation. Wie nun sein Schwiegersohn Wilhelm III., Prinz von Oranien, von einer Holländischen Flotte unterstützt, in England landete; so flohe Jacob II. nach Frankreich. 1690. Von ihm stammen die Prätendenten her, die, wie er selbst, manche vergebliche Versuche gemacht haben, das Reich wieder zu erobern.

Dem Könige Wilhelm, der noch den Spanischen Successions-Krieg einleitete, folgte Anna, unter deren Regierung dem Hause Hannover die 1708. Succession vom Parlamente bestätigt ward. So gelangte nun auch Georg I., Churfürst von Hannover, wirklich zur Krone, und Britannien war 1714. sowol im Spanischen Successions- als im großen nordischen Kriege die Macht, die das Gleichgewicht in Europa erhielt.

Unter der glorreichen Regierung seines Sohnes Georgs II. ging der Pragmatiche Sanctions-Krieg an, worinn sich derselbe der Königinn Maria Theresia aus allen Kräften annahm, und Frankreich zur See so demüthigte, daß dessen ganze Seemacht bis auf ein dienstfähiges Schiff zu Grunde gerichtet ward. Im folgenden siebenjährigen Kriege wider Preussen ergriff er die Preussische Partei, und zeigte seine Obermacht in allen Meeren. Im vollen Glanze seines Reiches endigte er seintheus:

Jahr theures Leben. Doch trat sein Enkel Georg III. Christi der Gütige in seine glorreiche Bahn, und erniedrigte die Macht von Spanien und Frankreich so, 1763. daß sie ihm im Frieden ganz Canada und Florida abtreten mußten, so wie in Ostindien sich ihm die Herrschaft Bengalen mit 20 Millionen Unterthasnen unterwarf.

Frankreich sahe indessen den blühenden Zustand von Großbritannien scheel an, und konnte den Verlust von Canada nicht verschmerzen. Es unterstützte daher heimlich und demnächst öffentlich die Americanischen Colonien, die sich von Großbritannien losreissen wollten. Allein Großbritannien, obwohl es von so vielen Feinden, Spanien, Frankreich, Holland und den Americanischen Colonien angefallen war, zeigte seine ganze Stärke, und war siegreich in allen Meeren; nur konnte es durch die viele Zertheilung seiner Seemacht nicht hindern, daß nicht seine Armeen in dem weiten Lande von America zu Grunde gerichtet wurden, und so mußte es die Colonien, die ohnedem Britannien viele Last, Kosten und Kriege verursacht hatten, im Frieden fürfrey erklären, 1783.

Seit der Zeit genießt Britannien unter Georg des Gütigsten Scepter einer ununterbrochenen Ruhe, wächst am innern Wohlstand und Kräften, so wie Frankreich völlig herunter sinkt, und freuet sich des Friedens, der Freiheit und Wohlfahrt, und einer weisen und gelinden Regierung, womit unser vielgeliebter König seine Länder beglückt.

Heil dem Könige! Heil dir, Britannien!
Heil uns Deutschen, die wir Georgs III. Scepter verehren! denn Gnade und Gerechtigkeit ist seines Thrones Beste.

In

¹ Nro. I. Tabelle zur Universal-Geschichte vor Christi Geburt. A. Von der Schöpfung bis zur Erbauung von Rom, oder von Adam bis Romulus. Vom Jahr der Welt 1 - 3231.

Geschichte des Volkes

A. Von der Schöpfung bis zur

rbauung von Rom, oder von Adam bis Romulus. Vom Jahr der Welt 1 = 3231.

Gelehrten-Historie

Welt I = 3231.

Geschichte des Volkes Gottes.		Geschichte der merkwürdigsten Völker.		Kirchen-Geschichte.		Gelehrten-Historie.		Kunst-Historie u. Merkwürdigkeiten.	
Iste Per. 1. Vor d. Schöpfung bis auf die Sündfl. v. Adam bis Noah, v. 1-1656.	2. Erzväter vor der Sündfluth. 1) Ad 6 m, J. 1-930. 2) Seth, n. 130-1042. 3) Enos, n. 235-1140. 4) Benan, n. 325-1225. 5) Mahalael, n. 395-1290. 6) Jared, n. 460-1422. 7) Henoch, n. 622-987. 8) Methusalem, n. 687-1656. 9) Lamech, n. 874-1651. 10) Noah, n. 1056-2006. Bauet ein Schiff, und die Sündfluth geht an den 25. Nov. oder 7. Dec. 1656.	3. d. W. 1. Vor der Sündfluth. Die Schöpfung ist wohl als eine Umbildung unserer Erde, zum Wohnplatz der Menschen, anzusehen. Da ist merkwürdig, die Schöpfung des Menschen; das Paradies; der Sündenfall; das erste Evangelium und die ersten Opfer.	4. Man kann die Gelehrten-Geschichte eintheilen in die Alte v. 1-4306. Mittlere v. 306-1440. Neue v. 1440-1796.	5. d. W. 1. Vor der Sündfluth. Die Schöpfung ist wohl als eine Umbildung unserer Erde, zum Wohnplatz der Menschen, anzusehen. Da ist merkwürdig, die Schöpfung des Menschen; das Paradies; der Sündenfall; das erste Evangelium und die ersten Opfer.	6. Cain erbaut die Stadt Hanoch. 7) des Hammers. Thubal Cain bearbeitet Eisen. 8) Naemah, das Spinnen und Weben. 9) Jubal, die Pfeifen und Cithera. 10) der Harfe und Pauken. 11) des Schwertes, der Pfeile u. Bogen. 12) Noah baut die Arche. 13) des Brückenbaus u. der Babyl. Gärten.				
2. N. Per. Jahr d. W. 1. 1800. 2. 1. L. 3. 1600. 2. L. 3. 1656.	3. Erklärung der Zeichen. 1) Sieg u. siegt. 2) Niederlage. 3) Belagerung. 4) Friede. 5) Krieg. 6) Eroberung. 7) stirbt. 8) Erfindung. 9) geboren.	10. Adamitisch u. Assyrisch. 11) Lamechisch. 12) Mann. 13) Noachisch. 14) Persisch. 15) Mazedonisch. 16) Römisch. 17) Zeit.	11. Ann. 1. Die Geschichte ist eine glaubwürdige Nachricht u. Erzählung von merkwürdigen Begebenheiten. Sie wird eingetheilt in Rücksicht ihres Inhalts, in die a. Bürgerliche, b. Kirchen, c. Gelehrte, d. Kunsthistorie. 2. Umfangs, a. allgemeine, b. besondere, c. einzelne. 3. Zeitbegriffs, in die Geschichte vor und nach Christi Geburt; oder in die a. Alte v. A. M. 1-A. C. 500. b. Mittlere v. 500-1500. c. Neue v. 1500-1700. d. Neueste v. 1700. 2. Ann. Die 6. Jahrtausende können benannt werden nach Adam, Lamech, Abraham, Somer, Christus und Gregor VII.	12. Ann. 1. Nach der Sündfluth. Gott errichtet mit Noah einen Bund durch den Regenbogen 1657. Ursprung der Abgötterei in Chaldaea nach 1800. Gott erwählt den Abraham und befiehlt ihm die Beschneidung. 2046. 2. Nach der Sündfluth. Jacob flieht zu Laban und nimmt zwei Weiber, Rachel u. Lea. Die Viehweiterey kommt immer mehr auf. 3. Unter Israels Heerführern. Moses. Geburt, Erziehung, Flucht. Die zehn Plagen Aegyptens. Einsetzung des Osterlammus 2453. Erwirkung der Erfüllung in Aegypten und Ausgang der Israeliten. Durchgang durchs Meer, Manna. 4. Unter den Königen. Salomon 2969-3009. 1) Saul 2916. 2) David 2929. 3) Salomon 2969-3009. Errichtete mit Salomon 1. v. Tyrus e. Ostindisch. Handlungskompanie. 5. Unter den Königen nach der Theilung. v. 3009-3377. 6) Ueber Juda in Jerusalem. 7) Ueber Israel in Samaria. 8) Nehabeam 3009. 9) Abia 25. 10) Asa 27. 11) Josaphat 67. 12) Joram 91. 13) Jerobeam 3009. 14) Baal 30. 15) Ella 53. 16) Ahasia 98. (Athalia 3100). 17) Joas 89. 18) Amazia 144. Nach einer Zwischenregierung von 11 Jahr. 19) Ussia 3182. 20) Jotham 233. 21) Achaz 72. 22) Hezekiah 2929. 23) Manasseh 687-622. 24) Ahasuerus 534-486. 25) Josaphat 140. 26) Josias 639-609. 27) Josias 609-601. 28) Josias 601-598. 29) Josias 598-589. 30) Josias 589-582. 31) Josias 582-570. 32) Josias 570-562. 33) Josias 562-559. 34) Josias 559-552. 35) Josias 552-546. 36) Josias 546-539. 37) Josias 539-532. 38) Josias 532-525. 39) Josias 525-518. 40) Josias 518-512. 41) Josias 512-505. 42) Josias 505-498. 43) Josias 498-491. 44) Josias 491-484. 45) Josias 484-477. 46) Josias 477-470. 47) Josias 470-463. 48) Josias 463-456. 49) Josias 456-449. 50) Josias 449-442. 51) Josias 442-435. 52) Josias 435-428. 53) Josias 428-421. 54) Josias 421-414. 55) Josias 414-407. 56) Josias 407-399. 57) Josias 399-392. 58) Josias 392-385. 59) Josias 385-378. 60) Josias 378-371. 61) Josias 371-364. 62) Josias 364-357. 63) Josias 357-350. 64) Josias 350-343. 65) Josias 343-336. 66) Josias 336-329. 67) Josias 329-322. 68) Josias 322-315. 69) Josias 315-308. 70) Josias 308-301. 71) Josias 301-294. 72) Josias 294-287. 73) Josias 287-280. 74) Josias 280-273. 75) Josias 273-266. 76) Josias 266-259. 77) Josias 259-252. 78) Josias 252-245. 79) Josias 245-238. 80) Josias 238-231. 81) Josias 231-224. 82) Josias 224-217. 83) Josias 217-210. 84) Josias 210-203. 85) Josias 203-196. 86) Josias 196-189. 87) Josias 189-182. 88) Josias 182-175. 89) Josias 175-168. 90) Josias 168-161. 91) Josias 161-154. 92) Josias 154-147. 93) Josias 147-140. 94) Josias 140-133. 95) Josias 133-126. 96) Josias 126-119. 97) Josias 119-112. 98) Josias 112-105. 99) Josias 105-98. 100) Josias 98-91. 101) Josias 91-84. 102) Josias 84-77. 103) Josias 77-70. 104) Josias 70-63. 105) Josias 63-56. 106) Josias 56-49. 107) Josias 49-42. 108) Josias 42-35. 109) Josias 35-28. 110) Josias 28-21. 111) Josias 21-14. 112) Josias 14-7. 113) Josias 7-0. 114) Josias 0-11. 115) Josias 11-24. 116) Josias 24-37. 117) Josias 37-50. 118) Josias 50-63. 119) Josias 63-76. 120) Josias 76-89. 121) Josias 89-102. 122) Josias 102-115. 123) Josias 115-128. 124) Josias 128-141. 125) Josias 141-154. 126) Josias 154-167. 127) Josias 167-180. 128) Josias 180-193. 129) Josias 193-206. 130) Josias 206-219. 131) Josias 219-232. 132) Josias 232-245. 133) Josias 245-258. 134) Josias 258-271. 135) Josias 271-284. 136) Josias 284-297. 137) Josias 297-310. 138) Josias 310-323. 139) Josias 323-336. 140) Josias 336-349. 141) Josias 349-362. 142) Josias 362-375. 143) Josias 375-388. 144) Josias 388-391. 145) Josias 391-394. 146) Josias 394-397. 147) Josias 397-400. 148) Josias 400-403. 149) Josias 403-406. 150) Josias 406-409. 151) Josias 409-412. 152) Josias 412-415. 153) Josias 415-418. 154) Josias 418-421. 155) Josias 421-424. 156) Josias 424-427. 157) Josias 427-430. 158) Josias 430-433. 159) Josias 433-436. 160) Josias 436-439. 161) Josias 439-442. 162) Josias 442-445. 163) Josias 445-448. 164) Josias 448-451. 165) Josias 451-454. 166) Josias 454-457. 167) Josias 457-460. 168) Josias 460-463. 169) Josias 463-466. 170) Josias 466-469. 171) Josias 469-472. 172) Josias 472-475. 173) Josias 475-478. 174) Josias 478-481. 175) Josias 481-484. 176) Josias 484-487. 177) Josias 487-490. 178) Josias 490-493. 179) Josias 493-496. 180) Josias 496-499. 181) Josias 499-502. 182) Josias 502-505. 183) Josias 505-508. 184) Josias 508-511. 185) Josias 511-514. 186) Josias 514-517. 187) Josias 517-520. 188) Josias 520-523. 189) Josias 523-526. 190) Josias 526-529. 191) Josias 529-532. 192) Josias 532-535. 193) Josias 535-538. 194) Josias 538-541. 195) Josias 541-544. 196) Josias 544-547. 197) Josias 547-550. 198) Josias 550-553. 199) Josias 553-556. 200) Josias 556-559. 201) Josias 559-562. 202) Josias 562-565. 203) Josias 565-568. 204) Josias 568-571. 205) Josias 571-574. 206) Josias 574-577. 207) Josias 577-580. 208) Josias 580-583. 209) Josias 583-586. 210) Josias 586-589. 211) Josias 589-592. 212) Josias 592-595. 213) Josias 595-598. 214) Josias 598-601. 215) Josias 601-604. 216) Josias 604-607. 217) Josias 607-610. 218) Josias 610-613. 219) Josias 613-616. 220) Josias 616-619. 221) Josias 619-622. 222) Josias 622-625. 223) Josias 625-628. 224) Josias 628-631. 225) Josias 631-634. 226) Josias 634-637. 227) Josias 637-640. 228) Josias 640-643. 229) Josias 643-646. 230) Josias 646-649. 231) Josias 649-652. 232) Josias 652-655. 233) Josias 655-658. 234) Josias 658-661. 235) Josias 661-664. 236) Josias 664-667. 237) Josias 667-670. 238) Josias 670-673. 239) Josias 673-676. 240) Josias 676-679. 241) Josias 679-682. 242) Josias 682-685. 243) Josias 685-688. 244) Josias 688-691. 245) Josias 691-694. 246) Josias 694-697. 247) Josias 697-700. 248) Josias 700-703. 249) Josias 703-706. 250) Josias 706-709. 251) Josias 709-712. 252) Josias 712-715. 253) Josias 715-718. 254) Josias 718-721. 255) Josias 721-724. 256) Josias 724-727. 257) Josias 727-730. 258) Josias 730-733. 259) Josias 733-736. 260) Josias 736-739. 261) Josias 739-742. 262) Josias 742-745. 263) Josias 745-748. 264) Josias 748-751. 265) Josias 751-754. 266) Josias 754-757. 267) Josias 757-760. 268) Josias 760-763. 269) Josias 763-766. 270) Josias 766-769. 271) Josias 769-772. 272) Josias 772-775. 273) Josias 775-778. 274) Josias 778-781. 275) Josias 781-784. 276) Josias 784-787. 277) Josias 787-790. 278) Josias 790-793. 279) Josias 793-796. 280) Josias 796-799. 281) Josias 799-802. 282) Josias 802-805. 283) Josias 805-808. 284) Josias 808-811. 285) Josias 811-814. 286) Josias 814-817. 287) Josias 817-820. 288) Josias 820-823. 289) Josias 823-826. 290) Josias 826-829. 291) Josias 829-832. 292) Josias 832-835. 293) Josias 835-838. 294) Josias 838-841. 295) Josias 841-844. 296) Josias 844-847. 297) Josias 847-850. 298) Josias 850-853. 299) Josias 853-856. 300) Josias 856-859. 301) Josias 859-862. 302) Josias 862-865. 303) Josias 865-868. 304) Josias 868-871. 305) Josias 871-874. 306) Josias 874-877. 307) Josias 877-880. 308) Josias 880-883. 309) Josias 883-886. 310) Josias 886-889. 311) Josias 889-892. 312) Josias 892-895. 313) Josias 895-898. 314) Josias 898-901. 315) Josias 901-904. 316) Josias 904-907. 317) Josias 907-910. 318) Josias 910-913. 319) Josias 913-916. 320) Josias 916-919. 321) Josias 919-922. 322) Josias 922-925. 323) Josias 925-928. 324) Josias 928-931. 325) Josias 931-934. 326) Josias 934-937. 327) Josias 937-940. 328) Josias 940-943. 329) Josias 943-946. 330) Josias 946-949. 331) Josias 949-952. 332) Josias 952-955. 333) Josias 955-958. 334) Josias 958-961. 335) Josias 961-964. 336) Josias 964-967. 337) Josias 967-970. 338) Josias 970-973. 339) Josias 973-976. 340) Josias 976-979. 341) Josias 979-982. 342) Josias 982-985. 343) Josias 985-988. 344) Josias 988-991. 345) Josias 991-994. 346) Josias 994-997. 347) Josias 997-999. 348) Josias 999-1002. 349) Josias 1002-1005. 350) Josias 1005-1008. 351) Josias 1008-1011. 352) Josias 1011-1014. 353) Josias 1014-1017. 354) Josias 1017-1020. 355) Josias 1020-1023. 356) Josias 1023-1026. 357) Josias 1026-1029. 358) Josias 1029-1032. 359) Josias 1032-1035. 360) Josias 1035-1038. 361) Josias 1038-1041. 362) Josias 1041-1044. 363) Josias 1044-1047. 364) Josias 1047-1050. 365) Josias 1050-1053. 366) Josias 1053-1056. 367) Josias 1056-1059. 368) Josias 1059-1062. 369) Josias 1062-1065. 370) Josias 1065-1068. 371) Josias 1068-1071. 372) Josias 1071-1074. 373) Josias 1074-1077. 374) Josias 1077-1080. 375) Josias 1080-1083. 376) Josias 1083-1086. 377) Josias 1086-1089. 378) Josias 1089-1092. 379) Josias 1092-1095. 380) Josias 1095-1098. 381) Josias 1098-1101. 382) Josias 1101-1104. 383) Josias 1104-1107. 384) Josias 1107-1110. 385) Josias 1110-1113. 386) Josias 1113-1116. 387) Josias 1116-1119. 388) Josias 1119-1122. 389) Josias 1122-1125. 390) Josias 1125-1128. 391) Josias 1128-1131. 392) Josias 1131-1134. 393) Josias 1134-1137. 394) Josias 1137-1140. 395) Josias 1140-1143. 396) Josias 1143-1146. 397) Josias 1146-1149. 398) Josias 1149-1152. 399) Josias 1152-1155. 400) Josias 1155-1158. 401) Josias 1158-1161. 402) Josias 1161-1164. 403) Josias 1164-1167. 404) Josias 1167-1170. 405) Josias 1170-1173. 406) Josias 1173-1176. 407) Josias 1176-1179. 408) Josias 1179-1182. 409) Josias 1182-1185. 410) Josias 1185-1188. 411) Josias 1188-1191. 412) Josias 1191-1194. 413) Josias 1194-1197. 414) Josias 1197-1200. 415) Josias 1200-1203. 416) Josias 1203-1206. 417) Josias 1206-1209. 418) Josias 1209-1212. 419) Josias 1212-1215. 420) Josias 1215-1218. 421) Josias 1218-1221. 422) Josias 1221-1224. 423) Josias 1224-1227. 424) Josias 1227-1230. 425) Josias 1230-1233. 426) Josias 1233-1236. 427) Josias 1236-1239. 428) Josias 1239-1242. 429) Josias 1242-1245. 430) Josias 1245-1248. 431) Josias 1248-1251. 432) Josias 1251-1254. 433) Josias 1254-1257. 434) Josias 1257-1260. 435) Josias 1260-1263. 436) Josias 1263-1266. 437) Josias 1266-1269. 438) Josias 1269-1272. 439) Josias 1272-1275. 440) Josias 1275-1278. 441) Josias 1278-1281. 442) Josias 1281-1284. 443) Josias 1284-1287. 444) Josias 1287-1290. 445) Josias 1290-1293. 446) Josias 1293-1296. 447) Josias 1296-1299. 448) Josias 1299-1302. 449) Josias 1302-1305. 450) Josias 1305-1308. 451) Josias 1308-1311. 452) Josias 1311-1314. 453) Josias 1314-1317. 454) Josias 1317-1320. 455) Josias 1320-1323. 456) Josias 1323-1326. 457) Josias 1326-1329. 458) Josias 1329-1332. 459) Josias 1332-1335. 460) Josias 1335-1338. 461) Josias 1338-1341. 462) Josias 1341-1344. 463) Josias 1344-1347. 464)					

Nro. II. Tabelle zur Universal-Geschichte vor Christi Geburt. B. Van den Ende anno 1750.

B. Von der Erbauung der Stadt Elbm.

Die Errichtung des Kaiserthums von Romulus bis Augustus von 3231 - 3983.

Digitized by Google

Staats- und Marktmürdigkeiten

Romische Kaiser-Historie.

1ste Per. Jahr C.	Vom Ursprung des Christenthums bis zur Theilung des Röm. Reichs von Christo bis Theodosio M. v. 1 - 400.
1. Heidnische Kaiser, bis 306.	A. Die ersten Zeiten des Kaiserthums. v. 3957 - 222. n. C. G.
200.	1) Octavian Augustus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
100.	4) Trajanus 41. S. Gemalina, Messalina, Arippina, die ihn mit Gifth hinrichtete, 6 - 9) Geta 54. Legat der Caesaren Familie, ermordet sich selbst mit einem Dolche schicht sich selbst. 10) Septimius 69. Das Soldaten-Regiment geht an. Otto verspielt sich selbst. 11) Titus 79. Die Freude der Menschen, legte den Kloakjoll an. 12) Domitian 81. Britannien, verfolgt die Christen. Seine Gemahlin lädt ihm ermorden.
500.	13) Nero 66. Ein sehr blödlicher Herr, u. aus Hochburg und gebürtig. 13) Trajanus 98. C Dacien und Armenien. Baut die Wunderbrücke über d. Donau.

Romische Kaiser-Historie.

2te Per.	Von der großen Völkerwanderung bis zum Ursprung der Muhammedanischen Lehre, von Theodosio M. bis Muhammed, v. 400 - 622.
C. Kaiser bis zum Untergang des Abendl. Kaiserthums. — 476.	
Im Orient.	
400.	1. Readinus 395. 1. Honorius 395. Sein Hofmeister Stilko besiegt die Westgoten.
500.	2. Theodosius II. 408. 2. Valentinian III. 423. 3. Marcianus 50. Wird vom Vater geküßt.
600.	4. Leo I. 423. zuerst Patriarch. 5. Majorianus 51. Von Ricimer vergrift. 6. Severus 61. 7. Anthemius 67. 8. Glycerius 70. 9. Zeno I. 74. 10. Julius Nepos 74. von Orestes vergrift, dessen Sohn 11. Romulus Augustulus 75 - 76. Wanderinge Völker.
700.	12. Herulier. Ihr Wohnsitz Dolen u. Bohmen. Ihr König Odacer führte das Abendl. Kaiserthum um, regiert vom 476 - 93. Er feierte den Muth der Araber und Saracenen an, die nach seinem Tode 622. schied-müdig waren, und Palmyra, Syrien und Ägypten und nach 627 schied-einmalig ein. Von 629 eroberten sie Syrien, Palmyra und Karthago.
800.	13. Gotthen. Wohnen in Mecklenburg, Pommern, Südbrennen, Nordwest-Polen. Ihr König Thordorich führte den Odacer 622. u. rückte das Ostgotthische Reich in Italien auf. 14. Teutonischer K. ward 553. von Marcius erobert.
900.	15. Heracilius 597. Das Westliche Reich steht unter 65 in dessen letzter König Jezdegerd.

3te Per.

Vom Ursprung der Muhammedan. Lehre bis zur Wiederaufrichtung des Kaiserthums im Occident, von Muhammed bis Carolo M. v. 622 - 800.
E. Kaiser im Orient.
1. Constantinus III. 641. Wanderinge Völker.
2. Tiber II. 68. 3. Anastasius II. 71. 4. Alanen wohnten am Donau u. Ober- Kuban.
5. Burgunder wohnten zwischen der Oder u. Weichsel u. in der Südhälfte von Preussen.
6. Longobarden wohnten in Norddeutschland, Lusatia, Sachsen und Brandenburg. Ihr König Alboinus 568 - 723. Desiderius 730 - 74.
7. Slaven wohnten zwischen der Wesergräne Astens u. am Karpathischen Gebirge.
8. Saracenen wohnten am Kapitischen Meer, ihr Reich bis 706.
9. Franken wohnten im Nordwestlichen Germanien.
10. Theodosius III. 423. Nach Eroberung des Exarchats 752. ward der Pabst von den Langobarden gebrängt; er half also dem Papst in Frankreich zur Krone, der ihm Hilfe leistete. Diesen Sohn Karl M. bestiente den Pabst abermal, der ihn dafür im Dec. 800. zum Occidentalischen Kaiser aufrufen ließ, und erhielt.
11. Leo IV. 75. 12. Constantinus V. 80. 13. Constantinus VI. 80. 14. Irene 79 - 80.

Geschichte der merkwürdigsten Völker.
1. Ann. Die Römer hatten sich fast alle Völker der damals bekannten Welttheile unterworfen, so Augustus die Republik in eine Monarchie veränderte. Mit Constanze M. die Konfidenz nach Konstantinopel verlor, die Bischöfe gefährliche Streitigkeiten annehmen, was unter ihnen der Große fand u. Theodosius M. das Reich unter s. Schweißte, so ward diese Monarchie erschüttert u. zerstört. Das morenlandische Kaiserthum eroberten, nach den Anfängen der Hunnen, Gothen, Bulgaren u. Saracenen, endlich die Lüden. Das abendländische Kaiserthum ging in der Niederwerthung durch die Westgotten, Vandalen, Sueben, Heruler u. Langobarden u. entstand daraus u. nach der Reiche Spanien, Frankreich, England, Deutschland, die Niederlande, Schweiz, Italien u. Ungarn. Die Nordischen Reiche Dänemark, Norwegen, Schweden, Polen, Preussen u. Russland, sind erst später bekannt worden.
2. O Der Römer legt die Deutschen unter dem Fürsten Arminius bei Lemgo.
3. 1) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
4) Trajanus 41. S. Gemalina, Messalina, Arippina, die ihn mit Gifth hinrichtete, 5 - 9) Geta 54. Legat der Caesaren Familie, ermordet sich selbst mit einem Dolche schicht sich selbst. 10) Septimius 69. Das Soldaten-Regiment geht an. Otto verspielt sich selbst. 11) Titus 79. Die Freude der Menschen, legte den Kloakjoll an. 12) Domitian 81. Britannien, verfolgt die Christen. Seine Gemahlin lädt ihm ermorden.
5) Veranus 79. Ein schmäler Kaiser, legte den Kloakjoll an.
6) Titus 79. Die Freude der Menschen, lädt niemand traurig von sich lassen.
7) Domitian 81. Britannien, verfolgt die Christen. Seine Gemahlin lädt ihm ermorden.
8) Veranus 79. Ein sehr blödlicher Herr, u. aus Hochburg und gebürtig.
9) Trajanus 98. C Dacien und Armenien. Baut die Wunderbrücke über d. Donau.

Geschichte der merkwürdigsten Völker.
10. Ann. Die Römer hatten sich fast alle Völker der damals bekannten Welttheile unterworfen, so Augustus die Republik in eine Monarchie veränderte. Mit Constanze M. die Konfidenz nach Konstantinopel verlor, die Bischöfe gefährliche Streitigkeiten annehmen, was unter ihnen der Große fand u. Theodosius M. das Reich unter s. Schweißte, so ward diese Monarchie erschüttert u. zerstört. Das morenlandische Kaiserthum eroberten, nach den Anfängen der Hunnen, Gothen, Bulgaren u. Saracenen, endlich die Lüden. Das abendländische Kaiserthum ging in der Niederwerthung durch die Westgotten, Vandalen, Sueben, Heruler u. Langobarden u. entstand daraus u. nach der Reiche Spanien, Frankreich, England, Deutschland, die Niederlande, Schweiz, Italien u. Ungarn. Die Nordischen Reiche Dänemark, Norwegen, Schweden, Polen, Preussen u. Russland, sind erst später bekannt worden.
11. Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
12) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
13) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
14) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
15) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
16) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
17) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
18) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
19) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
20) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
21) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
22) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
23) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
24) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
25) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
26) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
27) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
28) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
29) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
30) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
31) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
32) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
33) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
34) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
35) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
36) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
37) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
38) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
39) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
40) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber. 14. * gärt die Cheruler, Katten u. Avarvarier an d. Elbe u. Wester. Caligula. 27. Verschwendet einen Schatz von 100 Millionen, wird mit 20 Wun- den ermordet.
41) Gordian Augulus 14. (D. Schwelz, hungarn, Turol, Oesterreich u. Baiern.) Tiber.

4te Per. Vom Ursprung des Fränkisch-Römischen Kaiserthums bis zur Vollkommenheit des Päpstl. Reichs, von Carl M. - Gregor VII. v. 800 - 1096.	F. Kaiser im Orient.	Im Occident.	800. Die Saracenen C die Insel Creta und bauen dieselbst die Stadt Candia 823.	800. Rabanus Maurus 845. Radbert 85. Bringt die Lehre von der Transubstantiation auf. Anjoharum erster Bischof zu Hamburg 865.
800. I. Nicæphorus 802. 3te Classe.	A. Carolingische Kaiser.	Carl M. 800. Sein Sohn 2. Ludwig I. Tromme. 14.	Die Normänner werden bekannt und verheeren Frankreich und England seit 840. Normandie 922.	In Europa: Clemens Abogard 40. Strabo 46. Joh. Scom 50. Ildebr. Mercator 50. Otfried 70. Petrus 91. Eginald 99. Histor.
2. Michael I. 11. 3. Leo V. 13. 4. Michael II. 20. 5. Theophilus 55. 6. Michael III. 42. 7. Basilius 67. 8. Leo VI. 86. 9. Alexander 911.	Ital. Lin. 3. Lothar I. 40. Ludwig II. 55. Westfränk. Lin. 5. Karl I. 76. 6. Ludwig IV. 77. Deutsche Lin. 7. Karl. Dicke 50. 8. Ludwig II. 86. 9. Ludwig IV. 94. das Kind v. 7 Jahren 99.	Ital. Lin. 3. Lothar I. 40. Ludwig II. 55. Westfränk. Lin. 5. Karl I. 76. 6. Ludwig IV. 77. Deutsche Lin. 7. Karl. Dicke 50. 8. Ludwig II. 86. 9. Ludwig IV. 94. das Kind v. 7 Jahren 99.	Die Normänner werden bekannt und verheeren Frankreich und England seit 840. Normandie 922.	Die Christl. Lehre kommt zu den Dänen und Schweden 826. Anfang der Ordensiten, als der Feuer-Wasser u. Kreuz-Probe. Reliquien-Sucht. Simon Metaphras. Der Christl. Lehre kommt zu den Normannen 912. Böhmen 921. Peter der Apotheosis 88. n. Ungarn 90.
900. g. Constantin VII. 912.	B. Sächsische Kaiser.	Conrad I. Herzog der Franken 912.	Schlundung des Römischen Reichs 862. die Bulgaren streifen in Griechenland. Die Dänen fangen ihre Einfälle in England ab 832. Urkunde des Ungarischen Reichs 893. und des Königsreichs Leon 914. Arnulf von Kärnten 890. gegen die Normänner 921. v. Kais. 896. Italien fand 9 Paar Sogenkaiser.	Kirchen-Geschichte.
900. 10. Romanus I. 959.	E. Heinrich I. der Knitter 93. führt die Tourniere ein. 35.	Heinrich I. schlägt die Slaven und Wenden 920. und die Hunnen bey Merseburg 941; vereint Lothringen wieder mit Deutschland.	800. Unter den Arabern: Jac. Alkendi und Alpharabius. In Europa: Clemens Abogard 40. Strabo 46. Joh. Scom 50. Ildebr. Mercator 50. Otfried 70. Petrus 91. Eginald 99. Histor.	Gelehrten-Historie.
1100. 11. Nicephorus II. 63.	2. Otto I. 36. * gegen die Dänen u. Hunnen 49 u. 55.	Die Russen Bulgaren und Thürken verheeren Thracien durch 20000 Mann 971.	29. Kaiser Adolph 95. die Pontone. 37. unterer Domien. 49. Ursprung der Leipziger Messe. 58. Leopold 1002. Bonifacius bringt die Algebra auf. 70. Die Brüder füßen im Schrein. 96. der Fayence auf. 99. der Glazur zu Schlesien.	Kunst-Hist. u. Merkwürdig.
1200. 12. Johann I. 69. 13. Basilius II. und 14. Constantin VIII. 76; 1025. allein 28.	3. Otto II. 74. Straß der Ital. Magna. 4. Otto III. das Wunder der Welt 82. + durch vergiftete Handbücher.	1000. Die Hunnen verheeren Italien; dringen in Deutschland 909. Heinrich I. schlägt die Slaven und Wenden 920. und die Hunnen bey Merseburg 941; vereint Lothringen wieder mit Deutschland.	800. Stiftung der Universität Oxford 89. Alfred, M. König von England 900. Kaiser Konstantin VII. Porphyrogeneta 99. Die Nonn. Rosilda 90. Luitprand 93. Suidger 79. Documentus 82. Rudolph Pfalz-Syler 11. 1002. Avicenna (Ibn Sina) ein Arabischer Philosoph 36. und Rhazes (Al Razi) 10.	
1300. 15. Romanus II. 28. 16. Michael IV. 34. 17. Michael V. 41. 18. Constantin IX. 42. 19. Theophora 54. 20. Michael VI. 56. 21. Isaac I. 57. 22. Constantine X. 59. 23. Romanus III. 67. 24. Michael VII. 71. 25. Nicephorus III. 78. 26. Alex. Comite. 27.	5. Heinrich II. 102. Erhält den goldenen Reichsapfel 12. C. Fränkische Kaiser.	1000. Urführung des Königreichs Castillien 1023. Polen wird ein Königreich 1025. Die Türken siegen über die Sarazenen und Perser 43. Blutbad zu Goslar 62.	1100. Unter den Arabern: Jac. Alkendi und Alpharabius. In Europa: Clemens Abogard 40. Strabo 46. Joh. Scom 50. Ildebr. Mercator 50. Otfried 70. Petrus 91. Eginald 99. Histor.	
1400. 28. Heinrich IV. 1204. 29. Heinrich V. 1207. 30. Johann III. 1207. 31. Theodor I. 1209. 32. Johann III. 1207. 33. Theodor II. 1209. 34. Heinrich V. 1209. 35. Heinrich VI. 1209. 36. Heinrich VII. 1209. 37. Michael VIII. 1209. 38. Heinrich VIII. 1209. 39. Heinrich IX. 1209. 40. Heinrich X. 1209. 41. Heinrich XI. 1209. 42. Heinrich XII. 1209. 43. Heinrich XIII. 1209. 44. Heinrich XIV. 1209. 45. Heinrich XV. 1209. 46. Heinrich XVI. 1209. 47. Heinrich XVII. 1209. 48. Heinrich XVIII. 1209. 49. Heinrich XIX. 1209. 50. Heinrich XX. 1209. 51. Heinrich XXI. 1209. 52. Heinrich XXII. 1209. 53. Heinrich XXIII. 1209. 54. Heinrich XXIV. 1209. 55. Heinrich XXV. 1209. 56. Heinrich XXVI. 1209. 57. Heinrich XXVII. 1209. 58. Heinrich XXVIII. 1209. 59. Heinrich XXIX. 1209. 60. Heinrich XXX. 1209. 61. Heinrich XXXI. 1209. 62. Heinrich XXXII. 1209. 63. Heinrich XXXIII. 1209. 64. Heinrich XXXIV. 1209. 65. Heinrich XXXV. 1209. 66. Heinrich XXXVI. 1209. 67. Heinrich XXXVII. 1209. 68. Heinrich XXXVIII. 1209. 69. Heinrich XXXIX. 1209. 70. Heinrich XL. 1209. 71. Heinrich XLI. 1209. 72. Heinrich XLII. 1209. 73. Heinrich XLIII. 1209. 74. Heinrich XLIV. 1209. 75. Heinrich XLV. 1209. 76. Heinrich XLVI. 1209. 77. Heinrich XLVII. 1209. 78. Heinrich XLVIII. 1209. 79. Heinrich XLIX. 1209. 80. Heinrich XLX. 1209. 81. Heinrich XLXI. 1209. 82. Heinrich XLII. 1209. 83. Heinrich XLIII. 1209. 84. Heinrich XLIV. 1209. 85. Heinrich XLV. 1209. 86. Heinrich XLVI. 1209. 87. Heinrich XLVII. 1209. 88. Heinrich XLVIII. 1209. 89. Heinrich XLIX. 1209. 90. Heinrich XLX. 1209. 91. Heinrich XLXI. 1209. 92. Heinrich XLII. 1209. 93. Heinrich XLIII. 1209. 94. Heinrich XLIV. 1209. 95. Heinrich XLV. 1209. 96. Heinrich XLVI. 1209. 97. Heinrich XLVII. 1209. 98. Heinrich XLVIII. 1209. 99. Heinrich XLIX. 1209. 100. Heinrich XLX. 1209. 101. Heinrich XLXI. 1209. 102. Heinrich XLII. 1209. 103. Heinrich XLIII. 1209. 104. Heinrich XLIV. 1209. 105. Heinrich XLV. 1209. 106. Heinrich XLVI. 1209. 107. Heinrich XLVII. 1209. 108. Heinrich XLVIII. 1209. 109. Heinrich XLIX. 1209. 110. Heinrich XLX. 1209. 111. Heinrich XLXI. 1209. 112. Heinrich XLII. 1209. 113. Heinrich XLIII. 1209. 114. Heinrich XLIV. 1209. 115. Heinrich XLV. 1209. 116. Heinrich XLVI. 1209. 117. Heinrich XLVII. 1209. 118. Heinrich XLVIII. 1209. 119. Heinrich XLIX. 1209. 120. Heinrich XLX. 1209. 121. Heinrich XLXI. 1209. 122. Heinrich XLII. 1209. 123. Heinrich XLIII. 1209. 124. Heinrich XLIV. 1209. 125. Heinrich XLV. 1209. 126. Heinrich XLVI. 1209. 127. Heinrich XLVII. 1209. 128. Heinrich XLVIII. 1209. 129. Heinrich XLIX. 1209. 130. Heinrich XLX. 1209. 131. Heinrich XLXI. 1209. 132. Heinrich XLII. 1209. 133. Heinrich XLIII. 1209. 134. Heinrich XLIV. 1209. 135. Heinrich XLV. 1209. 136. Heinrich XLVI. 1209. 137. Heinrich XLVII. 1209. 138. Heinrich XLVIII. 1209. 139. Heinrich XLIX. 1209. 140. Heinrich XLX. 1209. 141. Heinrich XLXI. 1209. 142. Heinrich XLII. 1209. 143. Heinrich XLIII. 1209. 144. Heinrich XLIV. 1209. 145. Heinrich XLV. 1209. 146. Heinrich XLVI. 1209. 147. Heinrich XLVII. 1209. 148. Heinrich XLVIII. 1209. 149. Heinrich XLIX. 1209. 150. Heinrich XLX. 1209. 151. Heinrich XLXI. 1209. 152. Heinrich XLII. 1209. 153. Heinrich XLIII. 1209. 154. Heinrich XLIV. 1209. 155. Heinrich XLV. 1209. 156. Heinrich XLVI. 1209. 157. Heinrich XLVII. 1209. 158. Heinrich XLVIII. 1209. 159. Heinrich XLIX. 1209. 160. Heinrich XLX. 1209. 161. Heinrich XLXI. 1209. 162. Heinrich XLII. 1209. 163. Heinrich XLIII. 1209. 164. Heinrich XLIV. 1209. 165. Heinrich XLV. 1209. 166. Heinrich XLVI. 1209. 167. Heinrich XLVII. 1209. 168. Heinrich XLVIII. 1209. 169. Heinrich XLIX. 1209. 170. Heinrich XLX. 1209. 171. Heinrich XLXI. 1209. 172. Heinrich XLII. 1209. 173. Heinrich XLIII. 1209. 174. Heinrich XLIV. 1209. 175. Heinrich XLV. 1209. 176. Heinrich XLVI. 1209. 177. Heinrich XLVII. 1209. 178. Heinrich XLVIII. 1209. 179. Heinrich XLIX. 1209. 180. Heinrich XLX. 1209. 181. Heinrich XLXI. 1209. 182. Heinrich XLII. 1209. 183. Heinrich XLIII. 1209. 184. Heinrich XLIV. 1209. 185. Heinrich XLV. 1209. 186. Heinrich XLVI. 1209. 187. Heinrich XLVII. 1209. 188. Heinrich XLVIII. 1209. 189. Heinrich XLIX. 1209. 190. Heinrich XLX. 1209. 191. Heinrich XLXI. 1209. 192. Heinrich XLII. 1209. 193. Heinrich XLIII. 1209. 194. Heinrich XLIV. 1209. 195. Heinrich XLV. 1209. 196. Heinrich XLVI. 1209. 197. Heinrich XLVII. 1209. 198. Heinrich XLVIII. 1209. 199. Heinrich XLIX. 1209. 200. Heinrich XLX. 1209. 201. Heinrich XLXI. 1209. 202. Heinrich XLII. 1209. 203. Heinrich XLIII. 1209. 204. Heinrich XLIV. 1209. 205. Heinrich XLV. 1209. 206. Heinrich XLVI. 1209. 207. Heinrich XLVII. 1209. 208. Heinrich XLVIII. 1209. 209. Heinrich XLIX. 1209. 210. Heinrich XLX. 1209. 211. Heinrich XLXI. 1209. 212. Heinrich XLII. 1209. 213. Heinrich XLIII. 1209. 214. Heinrich XLIV. 1209. 215. Heinrich XLV. 1209. 216. Heinrich XLVI. 1209. 217. Heinrich XLVII. 1209. 218. Heinrich XLVIII. 1209. 219. Heinrich XLIX. 1209. 220. Heinrich XLX. 1209. 221. Heinrich XLXI. 1209. 222. Heinrich XLII. 1209. 223. Heinrich XLIII. 1209. 224. Heinrich XLIV. 1209. 225. Heinrich XLV. 1209. 226. Heinrich XLVI. 1209. 227. Heinrich XLVII. 1209. 228. Heinrich XLVIII. 1209. 229. Heinrich XLIX. 1209. 230. Heinrich XLX. 1209. 231. Heinrich XLXI. 1209. 232. Heinrich XLII. 1209. 233. Heinrich XLIII. 1209. 234. Heinrich XLIV. 1209. 235. Heinrich XLV. 1209. 236. Heinrich XLVI. 1209. 237. Heinrich XLVII. 1209. 238. Heinrich XLVIII. 1209. 239. Heinrich XLIX. 1209. 240. Heinrich XLX. 1209. 241. Heinrich XLXI. 1209. 242. Heinrich XLII. 1209. 243. Heinrich XLIII. 1209. 244. Heinrich XLIV. 1209. 245. Heinrich XLV. 1209. 246. Heinrich XLVI. 1209. 247. Heinrich XLVII. 1209. 248. Heinrich XLVIII. 1209. 249. Heinrich XLIX. 1209. 250. Heinrich XLX. 1209. 251. Heinrich XLXI. 1209. 252. Heinrich XLII. 1209. 253. Heinrich XLIII. 1209. 254. Heinrich XLIV. 1209. 255. Heinrich XLV. 1209. 256. Heinrich XLVI. 1209. 257. Heinrich XLVII. 1209. 258. Heinrich XLVIII. 1209. 259. Heinrich XLIX. 1209. 260. Heinrich XLX. 1209. 261. Heinrich XLXI. 1209. 262. Heinrich XLII. 1209. 263. Heinrich XLIII. 1209. 264. Heinrich XLIV. 1209. 265. Heinrich XLV. 1209. 266. Heinrich XLVI. 1209. 267. Heinrich XLVII. 1209. 268. Heinrich XLVIII. 1209. 269. Heinrich XLIX. 1209. 270. Heinrich XLX. 1209. 271. Heinrich XLXI. 1209. 272. Heinrich XLII. 1209. 273. Heinrich XLIII. 1209. 274. Heinrich XLIV. 1209. 275. Heinrich XLV. 1209. 276. Heinrich XLVI. 1209. 277. Heinrich XLVII. 1209. 278. Heinrich XLVIII. 1209. 279. Heinrich XLIX. 1209. 280. Heinrich XLX. 1209. 281. Heinrich XLXI. 1209. 282. Heinrich XLII. 1209. 283. Heinrich XLIII. 1209. 284. Heinrich XLIV. 1209. 285. Heinrich XLV. 1209. 286. Heinrich XLVI. 1209. 287. Heinrich XLVII. 1209. 288. Heinrich XLVIII. 1209. 289. Heinrich XLIX. 1209. 290. Heinrich XLX. 1209. 291. Heinrich XLXI. 1209. 292. Heinrich XLII. 1209. 293. Heinrich XLIII. 1209. 294. Heinrich XLIV. 1209. 295. Heinrich XLV. 1209. 296. Heinrich XLVI. 1209. 297. Heinrich XLVII. 1209. 298. Heinrich XLVIII. 1209. 299. Heinrich XLIX. 1209. 300. Heinrich XLX. 1209. 301. Heinrich XLXI. 1209. 302. Heinrich XLII. 1209. 303. Heinrich XLIII. 1209. 304. Heinrich XLIV. 1209. 305. Heinrich XLV. 1209. 306. Heinrich XLVI. 1209. 307. Heinrich XLVII. 1209. 308. Heinrich XLVIII. 1209. 309. Heinrich XLIX. 1209. 310. Heinrich XLX. 1209. 311. Heinrich XLXI. 1209. 312. Heinrich XLII. 1209. 313. Heinrich XLIII. 1209. 314. Heinrich XLIV. 1209. 315. Heinrich XLV. 1209. 316. Heinrich XLVI. 1209. 317. Heinrich XLVII. 1209. 318. Heinrich XLVIII. 1209. 319. Heinrich XLIX. 1209. 320. Heinrich XLX. 1209. 321. Heinrich XLXI. 1209. 322. Heinrich XLII. 1209. 323. Heinrich XLIII. 1209. 324. Heinrich XLIV. 1209. 325. Heinrich XLV. 1209. 326. Heinrich XLVI. 1209. 327. Heinrich XLVII. 1209. 328. Heinrich XLVIII. 1209. 329. Heinrich XLIX. 1209. 330. Heinrich XLX. 1209. 331. Heinrich XLXI. 1209. 332. Heinrich XLII. 1209. 333. Heinrich XLIII. 1209. 334. Heinrich XLIV. 1209. 335. Heinrich XLV. 1209. 336. Heinrich XLVI. 1209. 337. Heinrich XLVII. 1209. 338. Heinrich XLVIII. 1209. 339. Heinrich XLIX. 1209. 340. Heinrich XLX. 1209. 341. Heinrich XLXI. 1209. 342. Heinrich XLII. 1209. 343. Heinrich XLIII. 1209. 344. Heinrich XLIV. 1209. 345. Heinrich XLV. 1209. 346. Heinrich XLVI. 1209. 347. Heinrich XLVII. 1209. 348. Heinrich XLVIII. 1209. 349. Heinrich XLIX. 1209				

LBMV Schwerin 33
004 134 583

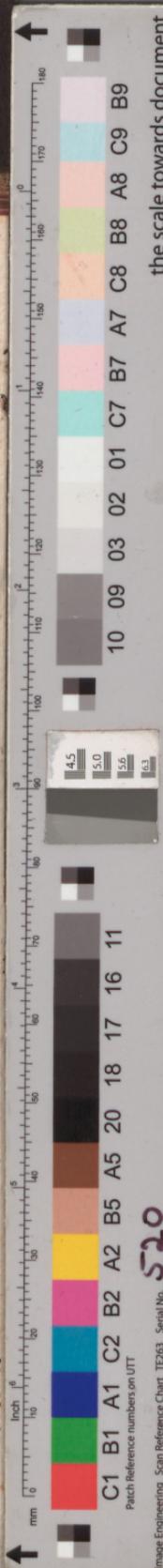


Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

[http://purl.uni-rostock.de/
rosdok/ppn1728595096/phys_0067](http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1728595096/phys_0067)



the scale towards document



unter welchen sich Enos und Henoch vorzüglich auszeichneten, bekamen den Namen Kinder Gottes.

Das Verderben in den Sitten, wie die Abgötterey, nahm indessen immer mehr unter den Menschen zu, und also ließ Gott seinen Abscheudagegen predigen, und durch den Noa seine Strafgerichte, die Sündfluth, ankündigen; doch gab er den Menschen noch 120 Jahr Raum zur Buße und Besserung. Inzwischen hatten die Menschen nun schon einige Künste, und besonders das Eisen zu bearbeiten, erfunden; daher Noa mit ihrer Hülfe die Arche, oder eine große Art eines Schiffes, bauen musste, in welcher er nebst seinen drey Söhnen, Sem, Ham und Japhet, nebst ihren Weibern, und allem, was nicht im Wasser leben konnte, erhalten würden. Denn da die Menschen sich nicht besserten; so brach die Sündfluth über den ganzen damals bewohnten Theil des Erdbodens ein, und so musste alles, was nicht im Wasser leben kann, sterben.

Nachdem diese große Ueberschwemmung ein ganzes Jahr gedauert hatte, und die Erde wieder wohnbar wurde, ging Noa mit den Seinen aus der Arche, und die Menschen fingen an sich in den Ebenen von Chaldea auszubreiten. Wie sie aber in Babel einen Thurm zu bauen anfingen, der sie bey einer abermaligen Wasserfluth sichern könnte, und ihnen dienen sollte, sich nicht zu weit von einander zu zerstreuen: so ließ Gott die Verwirrung der Sprache eintreten, so daß die

520
Patch Reference numbers on UTT
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.